

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 70 (1936)

84 (25.3.1936)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-696305](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-696305)

Heute: 3 Beilagen

Die "Nachrichten" erscheinen täglich und in den Sonntagen Beilage zum "Volksblatt" monatlich 2,10 M. Preis: Einzelheft 10 Pfennig

Nachrichten für Stadt und Land

Zeitung für oldenburgische Gemeinde- und Landesinteressen

Febr. 1936: Ueber 17 000
Anzeigen lösten die 46 mm breite
Wahlzettelgröße 16 M. Familien-
anzeigen 8 M. Einzelhefte 8 M.
im Teilzeit die 30 mm breite Wahl-
zettelgröße 6 M.
Bei Werbestellungen wird der
Besitzer keinerlei Anspruch auf die
Lieferung der Zeitung oder Rück-
zahlung des Preisgeldes.
Einzelpreis 10 Pfennig

Hauptredaktion: Dr. De. Konrad Bartsch, gleichzeitig Volant, Sternmann und Bild: Zeitsch. des Hauptredaktion: Jacob Meppel, gleichzeitig Volant; verantwortlich für den Anzeigenteil Alfred Wien; für Zurnen, Spiel und Sport Heinz Meyer (sämtlich in Oldenburg). Berliner Redaktion: Joseph Bred, Berlin W 35, Viktorstr. 4A (Fernsprecher: Kurjahr 336166). Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Meyer, Oldenburg. Nr. 11. 36: Ueber 17 000. Zur Zeit in Verteilung Nr. 7 gültig. - Druck und Verlag von S. Schart, Oldenburg i. O., Vöhrstr. 28.

Nummer 84 Oldenburg, Mittwoch, den 25. März 1936 70. Jahrgang

Aufruf Reichsminister Dr. Goebbels' zum 27., 28. und 29. März 1936

Aufruf an das deutsche Volk!

Zeit Beginn des Wahlkampfes hat sich die Wucht dieser Massenaktion von Tag zu Tag gesteigert. In überströmender Begeisterung hat dabei die ganze Nation ein freudiges und tieferes Bewusstsein zum Führer und zu seiner Befreiungsaktion vom 7. März abgelegt. Die beiden letzten Tage vor der Wahl sollen nun dieses Bewusstsein noch einmal in einem gewaltigen Ausdruck vor dem ganzen Volke und vor der ganzen Welt erhärten. Am Freitag, dem 27. März, 16 Uhr, wird der Führer von den Kruppwerken in Essen aus zu allen deutschen Arbeitern und Soldaten sprechen. Um 15.45 Uhr ertönt über alle Sender das Kommando:

„Reicht! Schlage!“

Auf dieses Kommando werden in ganz Deutschland auf allen öffentlichen Gebäuden, Betrieben und Privathäusern die Fahnen gehißt. Kein Gebäude, kein Betrieb, kein Haus, keine Wohnung, von denen von dieser Stunde an bis zum Wählende nicht die Fahnen des neuen Deutschland wehen! Um Punkt 16.00 Uhr werden die Sirenen der Kruppwerke eine Minute lang den Beginn des großen Friedensappells des Führers ankündigen. In ihren klingenden Tönen aus Essen stimmen in ganz Deutschland von Fabriken, Schiffen und Lokomotiven alle Sirenen mit ein. Damit wird für die ganze Nation, für Betriebe und ihre Beschäftigten, für Privatleute, Fahrzeuge, mit Ausnahme von in Bewegung befindlichen Zügen und Flugzeugen, eine Minute Verkehrsruhe und allgemeine Stille angeordnet. Die Nation hält während dieser Minute innere Einkehr und bringt damit in der demokratischsten Weise vor der ganzen Welt ihre Entschlossenheit zum Ausdruck, sich hinter den Führer, seine Friedenspolitik, seine Politik der Ehre und Gleichberechtigung wie ein Mann zu stellen. Diese Minute Verkehrsruhe soll jeden deutschen Mann und jede deutsche Frau noch einmal daran gemahnen, daß sie sich dieser Zeit würdig erweisen und ihre nationale Pflicht erfüllen müssen. Der Führer als erster Arbeiter und Soldat des deutschen Volkes wird sodann aus der Waffenschmiede des Deutschen Reiches, aus den Krupp-Werkstätten in Essen, vor der gesamten deutschen Arbeiterschaft und allen deutschen Soldaten sein Bekenntnis zum Frieden wie

zur Ehre und Gleichberechtigung der deutschen Nation ablegen. Diese Kundgebung wird in allen Betrieben und Kasernen im Gemeinschaftsempfang aufgenommen. Läden lassen während der Zeit von 16.00 bis etwa 17.00 Uhr Verkaufspause eintreten, um ihren Angestellten und dem Publikum Gelegenheit zu geben, die Rede des Führers zu hören. Am Sonnabend, dem 28. März, befehlt das ganze deutsche Volk in feierlicher Weise den „Deutschen Volkstag für Ehre, Freiheit und Frieden!“

Die nationalsozialistischen Formationen werden in Kundendemonstrationen die Nation zum gewaltigen Massenappell aufrufen. Von 18.30 Uhr ab füllen sich die Straßen der Städte und Dörfer mit den Millionenmassen des Volkes, die ihren Sammelstätten zufließen, um den Führer das letzte Mal vor der Wahl zu hören. 19.45 Uhr stehen die gesamten Kolonnen bereit. An allen Sammelstellen und in den Versammlungen herrscht feierliche Ruhe. Die Glocken des Kölner Domes läuten um 19.50 Uhr mit ehernem Munde den

Friedensappell des Führers

ein, der um 20 Uhr von den Messiahallen in Köln feierlich beginnt. Am Ende dieses Appells des ganzen Volkes wird von der Kölner Messiahallen aus das allniederländische Dankgebet angenommen. Mit den Klängen dieses Liedes, das von Köln aus über alle Sender bis in das letzte Dorf übertragen wird, mischt sich der Gesang des ganzen Volkes. Alle deutschen Volksgenossen im gesamten Reich stimmen lebend in diesem Gesang ein. Der Schlusssatz:

„Gott, mach uns frei!“

soll von 67 Millionen gesungen, aber ganz Deutschland hinweggezogen. In diesem Gesang fallen von seinem Anfang an die Glocken ein und läuten eine Viertelstunde lang für

Ehre, Freiheit und Frieden des deutschen Volkes!

Dann steht für alle deutschen Sender eine Funkstille von fünfzehn Minuten ein.

Damit hat der Wahlkampf sein Ende gefunden.

Am 29. März aber tritt die Nation geschlossen an die Wahlurne, um ihre Pflicht zu tun und den Führer zu bekämpfen in seinem Glauben an das deutsche Volk und in seinem tapferen und unerschütterlichen Kampf für Ehre, Freiheit und Frieden der deutschen Nation.

Dr. Goebbels.

Berlin, den 24. März 1936

Zur Durchführung des Aufrufes des Reichstagswahlkampfleiters wird noch beauftragt:

Am Freitag, dem 27. März, um 16 Uhr, wird das Sirenengeheul aus den Kruppwerken gegeben. Zu gleicher Zeit wird dieses Signal von den Sirenen und Alarmgeräten aller Fabriken, Werke, stillstehenden Lokomotiven, Schiffen usw. im ganzen Reich übernommen und eine Minute lang durchgeführt.

Die Dienststellen der Reichsbahnverwaltungen, Nebereien bzw. die Betriebsführer der Werke usw. werden daher gebeten, entsprechende Anweisungen zur Übernahme des Signals in ihrem Arbeitsbereich zu geben.

Um 16 bis 16,01 Uhr tritt eine Minute Verkehrsruhe in ganz Deutschland ein, so daß im ganzen Reich um 16 Uhr der Verkehr aussetzt (mit Ausnahme der in Fahrt befindlichen Flugzeuge, Eisenbahnen und Schiffe) und bis 16,01 Uhr ruht.

Die Dienststellen der Verkehrsunternehmen wie Reichsbahnverwaltungen, Straßenbahnverwaltungen und sonstige Verkehrsunternehmen werden hiermit aufgefordert, durch entsprechende Anweisungen die restliche Durchführung dieser Verkehrsruhe in ihrem Arbeitsbereich in der Minute von 16 bis 16,01 Uhr zu sichern.

Auch die Privatbesitzer von Gefährten aller Art werden auf diese eine Minute Verkehrsruhe hiermit nochmals besonders hingewiesen.

Die Reichswahlkampfleitung i. A.: Hugo Fischer

Deutschland wird neue Vorschläge unterbreiten

Ribbentrop überbringt die vorläufige Antwort

Berlin, 24. März.

Vorschafter von Ribbentrop hat heute Abend dem britischen Staatssekretär des Auswärtigen, Anthony Eden, die nachstehende vorläufige Antwort auf des ihm am 19. d. M. übergebene Dokument der Vorkonferenzen überreicht:

Am 19. März hat der britische Staatssekretär des Auswärtigen, Mr. Eden, dem in London weilenden Vorkonferenzen von Ribbentrop eine erste Kenntnis gegeben von dem in Frage stehenden Entwurf eines Vorschlags der Vorkonferenz. Nach der erfolgten Zustimmung dieses Schriftstückes wurde die deutsche Regierung eingeladen, ihre Stellungnahme dazu zu übermitteln. In dem die deutsche Reichsregierung diesem Wunsche nachkommt, muß sie einleitend diesem die Grundsätze und Gedanken überlegen, aus denen die innere Notwendigkeit ihrer Haltung ersichtlich werden wird.

1. Die deutsche Reichsregierung hat sich in der Ueberzeugung, daß durch das französisch-sowjetische Militärbündnis die rechtlichen und politischen Voraussetzungen für den Abwehrvertrag von Locarno beseitigt worden sind, ihrerseits entschlossen, die volle Souveränität über das gesamte deutsche Reichsgebiet endlich wieder herzustellen.

Sie hat aber den Einmarsch deutscher Truppen in dieses Gebiet des Deutschen Reiches nicht angeordnet, um damit eine Aktion um ihrer selbst wegen durchzuführen, sondern sie hat sich zu dieser Aktion genötigt gesehen, um damit für Deutschland die Voraussetzungen zu schaffen, unter denen es einer neuen Vereinbarung über eine klare und vernünftige Organisation des europäischen Friedens beitreten kann. Diese Voraussetzung wird zu allen Zeiten nur zu finden sein in einer vollkommenen Gleichberechtigung der sich zu einem solchen gemeinsamen Handeln entschließenden Nationen.

Es ist daher diese deutsche Aktion der endlichen Wieder-

herstellung der vollen Souveränität des Reiches in seinem eigenen Gebiet nicht zu trennen von dem von der deutschen Regierung den anderen Völkern vorgeschlagenen Vereinbarungen für eine allgemeine europäische Friedenssicherung.

2. Wenn die anderen Staaten und Regierungen bereits einig sein sollten, auch ihrerseits zu suchen, dann können sie aber nicht die elementaren Grundlagen und Voraussetzungen einer solchen in die Zukunft weisenden Entwicklung von vornherein ablehnen. Denn darüber sollte Klarheit bestehen: Dauernde Vereinbarungen der europäischen Nationen mit dem Ziel einer wirklichen Garantie des Friedens können nur abgeschlossen werden in einer Berücksichtigung der natürlichen vollen Anerkennung und vollständigen Rechte aller daran beteiligten gleichen Lebens- und Volkstümlichkeiten Europas mit den alten Methoden einer hohereffizienten Zweiteilung der Nationen in Mehr- oder Minderberechtigte, in Diskriminierung und Ehrenvolle oder gar in Differenzierende und Unterwerfung einzuweisen, muß, weil unter den alten und als verwerflich erkannten Voraussetzungen begangen, zum selben Ergebnis führen, d. h. die neue Regelung wird nicht besser sein als die alte.

Es würde von Nutzen für die weitere Entwicklung in Europa sein, wenn man auf allen Seiten verstehen wollte, daß Verträge und Diskriminierung im Völkerleben eine rechtlich verschiedene Wertung erfahren. Das ist nicht wahr für den Sieger einen Rechtsanspruch zu einhalten scheinen, von dem Sieger abgelehnt als ein wider das Recht erfolgte Verträge angehen und demgemäß beurteilt werden. Nur Verträge, die von Gleichberechtigten, aus freiem Willen und freier Ueberzeugung abgeschlossen werden, können den Anspruch darauf erheben, von beiden

Partnern die gleiche und anbauende heilige Achtung zu erfahren.

Deutschland hat mit der Wiederherstellung der Souveränität in seinem Reichsgebiet erst die Voraussetzung geschaffen, um solche wirklichen Verträge abschließen zu können. Zu diesem Zweck und unter dieser Voraussetzung hat die deutsche Regierung ihrerseits die bekannten Vorschläge unterbreitet und steht auch heute noch zu ihnen.

3. Der Vorschlag für einen Vertragsentwurf, der der deutschen Regierung durch den britischen Staatssekretär Mr. Eden überreicht wurde, läßt aber jede Voraussetzung für die erfolgreiche Organisation eines wirklichen, dauerhaften Friedens vermissen, da er sich zunächst aufbaut auf einer neuen, für eine große Nation untragbaren Diskriminierung und auf einer abermals von vornherein schon verlustigen Festlegung der Rechtgleichberechtigung Deutschlands mit den anderen Staaten.

Würde die deutsche Reichsregierung zu diesem Vorschlag ihre Zustimmung aussprechen, so würde sie teilhaben an der

Rudolf Heß in Stettin:

„Jede Stimme, die wir für Deutschland am 29. März abgeben, ist eine Stimme für den Frieden und ein Bekenntnis zur deutschen Ehre. Der Führer rief. Wir geben die Antwort, und die Weltgeschichte wird ein verzeichnen: 1936 hat mit dem 65-Millionen-Volk der Deutschen als erstes geschlossen für den Frieden.“

Schuld einer sich daraus zwangsläufig ergebenden, fortgesetzten inneren Abneigung der unter solchen Voraussetzungen dem deutschen Volke auferlegten demütigenden Unterwerfung.

Dies wird die deutsche Reichsregierung jedoch nicht tun. Denn es ist nach aller geschichtlichen Erfahrung unmöglich, auf einer solchen Grundlage einen wirklichen und dauerhaften, weil aus freiem Willen und in gleicher Berechtigung von allen Seiten abgeschlossenen und damit rezipierten Frieden herzustellen. Die deutsche Reichsregierung muß daher alle jene Bestimmungen des Vorschlages der Locarno-Mächte ablehnen, die geeignet sind, die Ehre der Nation erneut zu bifamieren oder die Gleichberechtigung in Frage zu stellen bzw. zu beseitigen.

4. Die deutsche Regierung und das deutsche Volk haben den tiefsten Wunsch, nach der Wiederherstellung der vollen Unabhängigkeit und Souveränität des Reiches einen großen Beitrag zum europäischen Frieden zu leisten. Sie sind weiter der Überzeugung, daß alle Versuche, durch wirtschaftliche Konferenzen eine Beförderung der sozialen Lage der Völker in Europa herbeizuführen, so lange vergeblich sein werden, als es nicht gelingt, den europäischen Völkern, sowie ihren politischen und wirtschaftlichen Führungen das Gefühl einer unbedingten und unbewiesenen Sicherheit zu geben. Diese Sicherheit kann aber nur in einer auf lange Zeit garantierten Festigkeit des Friedens liegen. Die deutsche Regierung macht keinen Hehl daraus, daß sie selbst auf diesen Frieden als eine der sichersten Grundlagen für eine wiederanstehende Volkshierarchie der Völker mehr Wert legt, als auf irgend welche, in wirtschaftlichen Konferenzen auszuhandelnde Hilfen, Unterstützungen oder Entlastungen usw.

Aus dieser Überzeugung hat die deutsche Regierung ihre Vorschläge der internationalen Diskussion unterbreitet. Wenn sie daher gewonnen ist, den ihr vorgelegten Vorschlag für einen Vertragsentwurf der Locarno-Mächte in all jenen Punkten abzulehnen, die die Ehre und Gleichberechtigung der deutschen Nation berühren, so glaubt sie aber auch, aus der Erkenntnis ihrer Mitverantwortung für das Schicksal der europäischen Völker, den Anregungen der königlich-britischen Regierung folgen zu müssen, um ihrerseits durch die Unterbreitung von möglicher neuer Vorschläge zu einer Lösung dieser europäischen Frage beizutragen. Die deutsche Regierung möchte daher auch in diesem Dokument sich nicht in Einzelheiten über die von ihr abzulehnten Punkte ergehen, sondern sie möchte sich dies vorbehalten, um diese ihre ablehnende Stellungnahme in Verbindung zu bringen mit einem neuen eingehenden Vorschlag für die Überwindung der europäischen Krise, den sie auszuarbeiten entschlossen ist. Sie wird diesen der königlich-britischen Regierung übergeben, mit dem ausdrücklichen Wunsch, daß es dieser dann vielleicht gelingen möge, in ihm eine Grundlage zu finden für die Einleitung jener Verhandlungen, die den europäischen Völkern den Frieden und ihrem wirtschaftlichen und sozialen Leben eine neue Befruchtung geben sollen.

In Erwägung dessen muß die deutsche Regierung der königlich-britischen Regierung mitteilen, daß sie in dieser Woche der letzten Vorbereitung ihrer Wahlen rein technisch nicht mehr in der Lage ist, eine so umfangreiche und so sehr zu überlegende Arbeit fertigzustellen. Sie hält es außerdem für notwendig, den Vorkonferenzen von Ribbentrop zur mündlichen Klärung einiger wichtiger Fragen am Dienstag, dem 24. März, noch einmal nach London zu schicken. Die deutsche Regierung wird dann am Dienstag, dem 31. März, ihre eingehende Stellungnahme mit ihren positiven Vorschlägen der königlich-britischen Regierung zur Verfügung stellen.

Flandin kehrt nicht nach London zurück

London, 24. März.

Die Reuter aus Paris meldet, daß die französische Regierung den britischen Vorschlag nach vor dem Vertragsbeschluß des Völkerbundesrates mitteilen lassen, daß Außenminister Flandin nicht nach London zurückkehren werde.

Außenminister Flandin hatte am Nachmittag in Anwesenheit des Vizepräsidenten Mandel eine eingehende Unterredung mit Ministerpräsident Sarraut. Anschließend reiste er für einige Tage in seinen Wahlkreis im Département Yonne.

Der Völkerbundesrat hat Dienstagmorgen in nicht öffentlicher Sitzung beschlossen, sich zu verhalten, bis die Stellungnahme aller beteiligten Regierungen zu den Vorschlägen der Locarno-Mächte vorliegt.

Italien wartet Aufhebung der Sanktionen ab

London, 24. März.

Wie Reuter meldet, wird Ingut unterrichteten französischen Kreisen berichtet, Mussolini habe dem französischen Vorkonferenzen mitgeteilt, er werde die Vorschläge der Locarno-Mächte nicht unterzeichnen, solange er nicht eine endgültige Versicherung über den Zeitpunkt für die Einstellung der Sanktionen gegen Italien erhalten habe.

Inzwischen ist in London die abessinische Antwort auf den Appell des Dreizehner-Ausschusses für die Eröffnung von Friedensverhandlungen eingetroffen. Bemühungen, eine deutlichere Antwort von Italien zu erhalten, sind im Gange.

Lord Lothian fragt an

London, 25. März.

Während der Oberhaus-Ansprache über das englische Rüstungswirtschafts-Änderungsgesetz äußerte Lord Lothian seine Beforgnis über die Möglichkeit eines englisch-französischen Militärbündnisses. Er erklärte, daß Flandin und van Zeeland die Vereinbarungen mit England als ein Militärbündnis zwischen England, Frankreich und Italien bezeichnet hätten. Er zweifelte daran, daß diese Auslegung zutreffend sei, und bat es für sehr wichtig, daß die Angelegenheit sofort klargestellt werde.

Die Locarno-Mächte, so fuhr der Redner fort, sei zusammengebrochen, weil ihr Verschwanden von Anfang an unermesslich gewesen sei. Frankreich habe zur Zeit ein Militärbündnis mit Sowjetrußland, das eine Luftstreitkraft von 5000 Fliegern besitze und eine der größten Militärmächte der Welt sei. Mit diesem Bündnis besitze Frankreich jetzt eine überwältigende Stärke. Wenn die Frage eines neuen Militärbündnisses nicht mit äußerster Sorgfalt behandelt werde, dann würde das bedeuten, daß England auf Wunsch eines anderen Staates in einen Krieg verwickelt werden könnte. Er, Lord Lothian, betrachte das Weißbuch mit schwerer Beforgnis.

Er sei ferner der Ansicht, daß die Rede des räte-russischen Vertreters Litwinow auf der Konferenz „unheimlich“ gewesen sei. Jeder, der Rußland kenne, sei sich bewußt, daß eine Unmöglichkeit Westeuropas die beste Sicherheit für Sowjetrußland sei.

Schließlich forderte Lothian das Oberhaus auf, zu überlegen, ob die Verpflichtungen, die England eingegangen sei, nicht das Ende des britischen Weltreiches bedeuten könnten. Er hoffe, daß England nicht mit irgend etwas, was die Bedeutung eines Militärbündnisses mit einer europäischen Macht habe, in die bevorstehende Konferenz eintreten werde.

Der Vorkonferenz, Lord Halifax, beantwortete die Ausführungen Lord Lothians ausweichend und sagte, es läge seiner Ansicht nach nicht im Interesse Englands und des Weltfriedens, wenn er im gegenwärtigen Augenblick eine Erklärung zu der von Lord Lothian aufgeworfenen Frage abgeben würde. Er könne jedoch eines sagen, daß

nämlich die gesamten Verpflichtungen, die England bisher eingegangen sei, in dem Weißbuch aufgeführt seien. Es gebe keine geheime Verständigung irgendwelcher Art außer dieses Schriftstückes.

Unterhausanfrage über die Generalfinanzbesprechungen

London, 24. März.

Der arbeiterteilige Unterhausabgeordnete Kapitän Fletcher wird am Donnerstag im Unterhaus den Ministerpräsidenten fragen, ob ihm bewußt sei, daß die englische Öffentlichkeit den beachtlichsten Besprechungen zwischen den britischen und französischen Generalfinanzministern Unruhe entgegenfände.

Fletcher will Baldwin um eine Versicherung bitten, daß diese Besprechungen, falls sie stattfinden, in ihrem Charakter beschränkt und zum frühestmöglichen Zeitpunkt beendet werden sollen. Auf keinen Fall dürfe der französischen Öffentlichkeit Anlaß zu der Annahme gegeben werden, daß es sich um ein französisch-britisches Militärbündnis handle.

Eine merkwürdige „Drohung“

Paris, 24. März.

Der „Temps“, der sich in seinem Leitartikel vom Montag darauf festgelegt hatte, daß das Londoner Wort der vier realistischen Locarno-Mächte vom 19. März ein bindendes Beschlüsse sei, an dem Deutschland nicht mehr rütteln dürfe, hält der Einstellung der französischen Politik entsprechend am Dienstag diese Auffassung auch gegen die inzwischen bekannten anderslautenden Erklärungen des englischen Außenministers aufrecht. In diesem Aufsatz befinden sich Stellen der Enttäuschung über England und Andeutungen, daß Frankreich eines Tages auch seine angebliche übergroße Rücksichtnahme auf Völkerbundesregeln lassen und in seinem eigenen Interesse liegende Einzelverhandlungen auch unmittelbar mit Deutschland führen könne, ohne sich erst mit England ins Benehmen zu setzen.

Triumphfahrt des Führers durch Berlin

Berlin, 24. März.

Berlin hat den Führer immer in seinen Mauern, und so möchte man vielleicht manchmal denken, daß seine Anwesenheit in der Reichshauptstadt der Bevölkerung so etwas wie eine Gewohnheit geworden wäre. Wer so dachte, der wurde am heutigen Dienstagabend eines anderen belehrt.

Wenige Minuten vor 20 Uhr verließ der Führer die Reichskanzlei. Seine Fahrt ging von hier durch ein Ehrenpflaster seiner SA, seiner SS und seiner NSDAP, das sich 12 Kilometer lang bis zur Zeugnisstraße, teilweise mehrere Kilometer tief hinaus, und dahinter konnten sich schon von der Reichskanzlei ab bis zu den Mauern der Häuser der Reichenden. Das Auswärtige Amt und das Propagandaministerium hatten illuminiert. Am Hotel Adlon und am Brandenburger Tor war das Gedränge beängstigend. Und hier bekamen wir einen Vorgeschmack von dem, was wir nachher in Charlottenburg erleben sollten. Durch den nachtdunklen Tiergarten ging die Fahrt. Auch hier hatten sich viele Tausende eingefunden, die ganz klugen, die genau wußten, daß man hier den Führer am besten sehen konnte. Von der Straße unter den Linden ab über den Großen Stern und den Bahnhofs Tiergarten bis zum Ausstellungsplatz an allen Paustellen große Transparente: „Daß wir hier bauen, verdanken wir dem Führer!“, „Ein Volk ein Führer!“, „Der Führer kämpft für uns, wir kämpfen für den Führer!“, so sieht man an anderen Stellen. Nun sind wir am Bahnhof Tiergarten vorbei, und schon von fern schließt ein Jubelbrausen an, das uns kündigt, was nun kommt.

Am Arnie ist ein großes Triumphtor errichtet: „Die

Reichshauptstadt grüßt den Führer!“ Hier beginnt sozusagen der offizielle Empfang. Im Wagen des Führers sitzt auch Reichsminister Dr. Goebbels, der Gauleiter von Berlin, der jenes Wort zustanden machte, das einmal an vielen Mauern Berlins stand: „Berlin bleibt tot!“

Alein am Platz am Arnie herum stehen an zehntausend Menschen. Alle Fenster des Hochhauses sind beleuchtet; auf den Dächern der umliegenden Häuser, auf den Balkonen, an den Fenstern drängt sich das Volk von Berlin, um den Führer zu sehen und zu grüßen.

Hinter dem Palast über die Promenade und Seitenfahrbahn hinweg bis auf die Bürgersteige stehen dann, tief gegliedert, tief vielen Stunden die hunderttausende Arbeiter und es zumeist, keine Angestellte, Beamte, die diese einzige Gelegenheit, dem Führer in diesem Kampfe für Deutschland ihre Treue sichtbar zu machen, benutz haben. Vom Arnie bis zu den Ausstellungsplätzen gibt es kaum ein Fenster, das nicht in Weiß und Grün und Rot leuchtet, und in das nicht Kerzen gestellt sind. Das helle Licht der Straßenlampen wird von Fächern einer purpurnen Schein. Durch diese Straßen gibt den Lichtern, Fahnen und Menschenjubel fährt nun sechsend der Führer, immer wieder nach links und rechts grüßend. Wie die Welle eines Meeres, so folgt eine Jubelwelle der anderen.

Wir stehen nun in gleichem Licht vor der Deutschlandhalle. Unter den Klängen der Nationalhymnen schreitet der Führer die Front der Ehrenformationen der Leibstandarte und des Arbeitsdienstes ab. Dann schreitet er, begleitet von Berlins Gauleiter Dr. Goebbels und den an-

deren, die auf dieser Fahrt mit ihm sein dürfen, in die Halle hinein.

Während der Führer den Mittelweg entlang schreitet, recken sich ihm die Arme entgegen, grüßt ihn ein obenbedeckter, auf- und abschwellender Chor von Weib-Äulen. Als er nun auf dem Podium allein sichtbar wird, erdrückt die Halle von dem prasselnden Händeklatschen und dem Getrampel der Zehntausende. Die Brandungswogen fluten immer neue Stürme der Verehrung zu ihm auf, wenn er nach allen Seiten blickt.

Dr. Goebbels' Dank an den Führer

Als der Sturm des Jubels sich gelegt hat, tritt Dr. Goebbels an das Rednerpult.

„Männer und Frauen des nationalsozialistischen Berlin! Die nationalsozialistische Bewegung in der Reichshauptstadt, das nationalsozialistische Berlin, die 20 000 in diesem Saal, die 200 000, die durch den Rumbum in Parallelveranstaltungen mit uns verbunden sind, die 1 1/2 Millionen, die dem Führer folgen auf den Fußtrittschritten jubeln, sie alle grüßen ihn mit dem alten nationalsozialistischen Kampfruf: Der Führer — Sieg-Heil! (Brausend schallt dieses dreifache Sieg-Heil dem Führer als Gruß entgegen.)

Wuchststück jeder einzelne Satz weckt rauschenden Beifall, als Dr. Goebbels fortfährt: „Wären die anderen an Zahl härter sein und mehr Kanonen haben — Sie haben mehr Menschen, die fanatisch und geschlossen hinter Ihnen stehen.“ (Donnernder Beifall begleitet diesen Satz.) Dieser 29. März wird Ihnen und der ganzen Welt be-

Heraus zur Großkundgebung!

Heute abend, 8.30 Uhr, in der Reichsbahnhalle, Karlstraße

Es spricht Gauleiter Sauckel-Thüringen

Eintritt freil. Erscheint in Massen!

NSDAP, Kreisleitung Oldenburg-Stadt



weisen, daß Ihr Ehrbegriff der Ehrbegriff des ganzen deutschen Volkes geworden ist. Nicht Sie, mein Führer, haben wie eine gewisse Auslandspresse Ihnen manchmal vorwirft, Verträge gebrochen. Sie haben nur den Mut gehabt, aus der Brechung von Verträgen die Konsequenzen zu ziehen. Dafür dankt Ihnen die Nation.

Sie sind nicht der Diktator des deutschen Volkes, Sie sind kein erwählter und vom Schicksal gefandener Führer! Aus dem Volk kamen Sie und im Volk sind Sie geblieben. Sie waren und sind uns das Symbol einer nationalen Erbauung. Aber mehr noch als das: Sie waren und sind uns das Vorbild einer einfachen, spartanischen, mit einem Wort nationalsozialistischen Lebensauffassung und Lebenshaltung. Sie sind für uns das neue, das junge, das moderne Deutschland, das leben will und das auch leben wird.

„Und ich fühle mich glücklich“, so schließt Dr. Goebbels, „der Dolmetsch des Dankes der Reichshauptstadt sein zu dürfen. Ein Volk sind wir, in einem Reich leben wir, einem Führer gehorchen und gehören wir! Der Führer spricht!“

Zubeiender Beifall bricht aus, der zugleich über über-

schäumendem Herzen kommende Dank und Gruß an den Führer ist, der nun das Wort nimmt.

Der Führer spricht

Meisterhaft zeichnete Adolf Hitler in kurzen Strichen das Werden des neuen Deutschlands und die Voraussetzungen auf, die zu schaffen notwendig waren, um dieses Werden Lat werden zu lassen. In Gedanken von weltgeschichtlicher Tiefe bekannte er sich unter atemloser Stille zu seinem Glauben an die ewige Lebenskraft des deutschen Volkes, und domnende Weisheitsfülle unterföhrte seine von zwingender Logik erfüllte Rede, in denen er das Lebensrecht des deutschen Volkes forderte. Endlose Heilrufe und Händelastischen begleiteten seine erneute Versicherung, daß Deutschland mit der Welt im Frieden und Freundschaft leben und seinen Beitrag zu diesem Frieden leisten wolle, daß es aber unmöglich sei, diesem Volk noch länger Demütigungen zuzumuten. Zofend fallen die Zehntausende in das Sieges-Geschrei, das Dr. Goebbels auf das deutsche Volk und seinen Führer ausbringt, ein. Nach allen Seiten dankend, verläßt der Führer die Halle, begleitet von dem spontan angestimmten Kampfschrei: „Durch Groß-Berlin marschieren wir, für Adolf Hitler kämpfen wir!“

17 auslandsdeutsche Parteigenossen beim Führer

Berlin, 24. März.

Siebzehn auslandsdeutsche Parteigenossen, sämtlich Träger des Goldenen Ehrenzeichens, die am Dienstagmittag vom Reichsminister Dr. Goebbels empfangen worden waren, wurden im Laufe des Nachmittags von dem Leiter der Auslandsorganisation, Gauleiter Weide, auch dem Führer vorgeleitet.

Der Führer ließ die auslandsdeutschen Parteigenossen in einem Saal zur Deutschlandhalle bringen, damit ihnen Gelegenheit geboten ist, an der großen Wahlkreisbesprechung teilzunehmen.

Wehrmachtsbeamte sind wahlberechtigt

Im Rührerführerbesprechung, wird mitgeteilt, daß nach Paragraph 26 Abs. 2 des Wehrgesetzes nur für die Soldaten (Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften) das Recht zum Wählen oder zur Teilnahme an Abstimmungen im Reich ruht. Dagegen sind sämtliche Wehrmachtsbeamte wahlberechtigt, auch wenn sie im aktiven Wehrdienst stehen und Uniform tragen.

Der Arbeiterführer Len in Sonneberg

„Wir brauchen und wollen den Frieden, denn wir haben im Innern zu tun, um all das zu beseitigen, was der Krieg und die Nachkriegszeit dem deutschen Volk gebracht haben. Wir wollen Frieden, weil wir leben wollen! Aber wir verlangen gleiches Recht!“

England will Frieden, kein Militärbündnis

London, 24. März.

In Londoner politischen Kreisen sieht man stark unter dem Eindruck von Reden aus Paris, wonach am Quai d'Orsay gewissermaßen als Antwort auf die Unterhaus-Erklärungen des englischen Außenministers verlautbart worden ist, Frankreich betrachte auch weiterhin die Vorschläge an die deutsche Regierung als ein Ganzes, das nach Meinung Frankreichs nur en bloc angenommen oder abgelehnt werden könne. Die am Montagabend in London vorbereitete Erklärung, daß der französische Außenminister sich entschieden habe, nicht nach London zurückzukehren, um über irgendwelche deutschen Gegenanträge in Vorbereitung einzutreten, wird in den Morgenstunden von Reuters dahin berichtet, daß es sich bei den Bemerkungen Handbills um ein Mißverständnis gehandelt haben könne. (Unterdessen ist Handbills Abgabe Tatsache geworden. Die Schriftl.) Der politische Korrespondent der Havas-Agentur, der mit der französischen Abordnung in London weilt, erklärt hierzu, Handbills und von England hätten beschlossen, nicht nach London zurückzukehren, um die deutschen Gegenanträge zu erörtern, falls solche erfolgen sollten. Alle Verhandlungen über Gegenanträge sollten allein auf dem gewöhnlichen diplomatischen Wege durchgeführt werden. Unter diesen Umständen würde der Völkerbundrat auch nach teilweiser Annahme der Empfehlungen der Locarno-Mächte keine Konferenz in London berufen. In französischen offiziellen Kreisen betone man die Tatsache, daß das Uebereinkommen zwischen den vier Locarno-Mächten unabhängig von der Annahme oder Ablehnung Deutschlands bestehen bleibe.

Über den Eindruck in London sagt Reuters: „Die amtliche französische Mitteilung hinsichtlich des Locarno-Uebereinkommens hat bei den verschiedenen Abordnungen in London wie eine Bombe eingeschlagen. Es ist schwer festzustellen, ob sie mit mehr Ueberraschung oder mit mehr Bedauern aufgenommen worden sei. Man ist der Ansicht, daß sie mehr oder minder die gesamte Lage über den Haufen geworfen habe.“

Nachdem Eden die Aufgabe übertragen worden war, eine Regelung mit Deutschland herbeizuführen, hat Handbills ihm den Boden unter den Füßen weggezogen, indem er erklärte, daß die Bedingungen insgesamt unangenehm oder abgelehnt werden müssen.

Angeichts der Tatsache, daß Italien die Vorschläge noch nicht endgültig gebilligt hat, und daß die öffentliche Meinung in England sowohl wie in den meisten Völkerbundsländern den Gedanken einer internationalen Polizeimacht im Rheinland verurteilt hat, ist schwer zu sehen, wie diese Punkte vorwärts getrieben werden können, wenn die ganze Regelung in Frage gestellt wird.

Mit ihrer völlig wirtschaftsfremden Haltung machen die Franzosen ein Uebereinkommen mit Deutschland so gut wie unmöglich. Sie rechnen offenbar auf das Versprechen der Zusammenarbeit der Generalstäbe, daß diese von größerem Wert sei als das Versprechen Hitlers, 25 Jahre Frieden zu halten.

Es ist schwer einzusehen, warum gerade in diesem Augenblick diese aufsehenerregende Erklärung gemacht worden ist. Das ist vielleicht mit dem französischen Wunsch in Zusammenhang zu bringen, daß der Völkerbundrat sobald wie möglich verhandelt werden möge.“

„News Chronicle“ und „Times“ weisen darauf hin, daß die französische Erklärung aufeinander auf die Feststellung Ebens im Unterhaus zurückzuführen sei. Die „Times“ versucht, die französische Haltung damit zu erklären, daß Frankreich ein Symbol für den guten Willen Deutschlands zu erhalten wünsche. Dies könne nur dadurch geschehen, daß Deutschland den Vier-Mächte-Vorschlag als Ganzes annehme.

Ein Sonderkorrespondent des „Daily Express“ berichtet, man glaube in parlamentarischen Kreisen, daß man nichts mehr über den Vorschlag hören werde, britische Soldaten zur Befreiung eines Streifens im Rheinland zu entsenden. Es sei so gut wie sicher, daß auf einer symbolischen Befreiung nicht bestanden werden wird. Dies werde die britische Regierung von der Quelle einer Schwierigkeit befreien. Es bleibe also noch die Annahme der Beratungen zwischen den französischen und den britischen Generalstäben. Zu Kreisen, die Baldwin nachsehen, sei gefeuert worden darüber gesprochen worden, daß auch dieser Plan vielleicht fallen gelassen werden würde. Die Abgeordneten, die über das Wesenende in ihren Wahlkreisen mit führenden Männern zusammen gewesen sind, seien überrascht gewesen, wie stark man gegen die Vorschläge Englands eingestellt sei, durch die Großbritanien verpflichtet werden könnte, in einen Krieg einzutreten.

Starke Abnahme der Arbeitslosigkeit im Monat März zu erwarten

Berlin, 24. März.

Aus dem neuesten Bericht der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung über die Inanspruchnahme und Vermittlungstätigkeit der Arbeitsämter im Monat Februar 1936 entnehmen wir folgendes:

Die Bewegung im Arbeitsmarkt war im Monat Februar 1936 außerordentlich hart. Es wurden 749.326 Arbeitslose neu gestellt; in 766.590 Arbeitslose fanden im gleichen Monat ihre Erledigung. Diese Zahlen lassen eine recht angepannte Tätigkeit der Arbeitsämter erkennen, sie zeigen zugleich, daß sich der Arbeitsmarkt im Februar nach der winterlichen Stille fast zu lockern begann. Die Zeiten der erzwungenen Arbeitsruhe werden so kurz wie möglich bemessen und die Arbeitskräfte sofort wieder eingesetzt, wenn die Witterung eine Wiederaufnahme der Arbeiten erlaubt, selbst auf die Gefahr erneuter Unterbrechungen durch einen weiteren Kälteeinbruch hin.

So kann im Anschluß an diese Entwicklung für den Monat März mit einer ruhigen Aufnahme der Arbeit zu rechnen auf breiterer Front gerechnet werden. Bereits am 15. März 1936 hatten allein die Arbeitslosenversicherung und Arbeitsförderer, über die die Reichsanstalt Mitte des Monats eine besondere Erhebung angestellt pflegt, eine Abnahme um 201.000 Unterhaltungsbeschäftigter erfahren. Für den gesamten Monat März, und für die Gesamtzahl der Arbeitslosen somit eine besonders hohe Abnahme der Arbeitslosigkeit im Monat März erwartet werden.

„Queen Mary“ zweimal aufgelaufen

London, 25. März.

Wie erst nachträglich bekannt wird, ist der neue englische Riesendampfer „Queen Mary“ bei seiner heutigen ersten Fahrt zur Mündung des Flusses Clyde zweimal aufgelaufen. In beiden Fällen fuhr das Schiff, das einen außerordentlich großen Tiefgang hat, auf dem flussabwärts. Beim erstenmal mußten sieben Schlepper eingesetzt werden, denen es nach einer halben Stunde gelang, den Dampfer wieder flott zu machen.

Die Cunard-White-Star-Gesellschaft teilt mit, daß das Schiff trotz des zweimaligen Auflaufens keinen nennenswerten Schaden erlitten habe, und daß es seine Jungfernfahrt nach Newyork programmäßig antreten werde.

Fliegergeschwader Horst Wessel

Ein Gruß des Führers

Berlin, 24. März.

Der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe gibt nachfolgenden Gruß des Führers und Reichsministers bekannt:

Die oberste SA-Führung hat mir am 20. April 1935, meinem Geburtstag, im Namen der gesamten SA, eine Fliegergruppe von drei Staffeln mit insgesamt 27 Jagdflugzeugen, zum Geschenk gemacht. Dazu besahe ich: Das am 1. April 1936 aufzustellende Fliegergeschwader in Dortmund führt fortan die Bezeichnung „Fliegergeschwader Horst Wessel“. Die Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften des Geschwaders tragen am Kopf ein Erinnerungsband mit dem Namen: „Geschwader Horst Wessel“. Nähere Bestimmungen darüber erläßt der Reichsminister der Luftfahrt. Wenn ich in einem Briefwechsel über den Namen Horst Wessel berichte und dabei die Sturmabteilungen als Stifter Vate loben lasse, wie ich es in dem Wunsch der engen Verbundenheit der nationalsozialistischen Bewegung, insbesondere meiner SA, mit der jungen deutschen Fliegerttruppe Ausdruck zu geben: Ich tue es auch in der Gewißheit, daß Kampfgeist und Opferbereitschaft, wie sie in den Horst Wessel besteht haben, die hohen Tugenden unserer Luftwaffe sind und bleiben müssen.

Möge auch das neu bestellene Geschwader in der Besetzung dieser Tugenden allzeit vorbildlich sein.

Berlin, den 24. März 1936. (ges.) Adolf Hitler.

Amerika will 4000 Seeresflugzeuge bauen

Washington, 25. März.

(Weiter Fundbericht)

Der Senatsausschuß des Außenministeriums empfahl einstimmig der Vollversammlung den Bau von 4000 Seeresflugzeugen mit der Begründung, alle großen Nationen befehlen jetzt riesige Flugzeugtruppen, die schwimmende Flugfelder seien, um die Luftkriegsführung an selbständigen Küsten zu ermöglichen. Der Ausschuß habe zuverlässige Meldung, daß fremde Nationen 5 bis 10.000 Flugzeuge für militärische Zwecke gebaut hätten.

Kriegszustand in Brasilien

Gegen den Kommunismus

Rio de Janeiro, 24. März.

Die Regierung hat für 90 Tage den Kriegszustand über Brasilien verhängt mit der Begründung, daß die kommunistische Wühlpartei trotz der strengen Maßnahmen unter dem Belagerungszustand gefährlich angewachsen sei. Die Erklärung der Regierung weist darauf hin, daß unter dem Kriegszustand alle Verfassungsgarantien, die nicht ausdrücklich ausgenommen seien, aufgehoben würden. Die Regierung werde mit größter Energie ohne andere Rücksichten als diejenige auf die Verteidigung der Ordnung und der Staatseinrichtungen vorgehen und rechne dabei auf die Unterstützung aller zivilen und militärischen nationalen Kräfte.

Nachdem infolge der Verhängung des Kriegszustandes über Brasilien die Immunität der Parlamentariermitglieder erloschen ist, verhaftete die Polizei den Senator Abel Chermont sowie mehrere Abgeordnete, denen sämtlich eine Teilnahme an der kommunistischen Bewegung nachgewiesen worden ist.

Die Polizei gibt in einer amtlichen Erklärung einen Ueberblick über die Maßnahmen zur Bekämpfung des Kommunismus. Danach wurden bis Mitte März 901 Zivilisten und 2164 Militärpersonen verhaftet, darunter 66 Offiziere. Von den Verhafteten befinden sich jetzt wieder in Freiheit 586 Zivilisten und 2058 Militärpersonen, darunter 11 Offiziere.

unterlegen gewesen, England und Frankreich, England sehe sich heute gezwungen, nachträglich 25 Milliarden Vösegeld für seine Traumbilder zu zahlen. Frankreich, das die Anfechtungsfähigkeit des rheinwestlichen Basismus besser überstanden habe, könne sich darauf beschränken, die Flugbilder zu bedauern und mit Zuschüssen gewisse verheerende Einsparungen nachträglich zu bezahlen.

Der türkische Außenminister unterrichtet gestern, wie verlautet, die übrigen Mitglieder des Völkerbundrates davon, daß die Türkei auf ihrem Recht bestehen würde, die Dardanellen zu beschießen, falls die Vorschläge der Locarno-Mächte verwirklicht werden sollten.

Der französische Kriegsmarineminister bedauert England Paris, 25. März.

(Weiter Fundbericht)

Bei dem Festmahle aus Anlaß des Stoppauflasses des Kreuzers „Georges Vebgues“ in St. Nazaire trat der Kriegsmarineminister für eine starke Landesverteidigung ein. In den letzten schweren Stunden, so führte er u. a. aus, zeige sich deutlich die Wertlosigkeit jeder unersichtlichen Artillerie. (17) Der einflussreiche und unerschütterbare Traum der Leute, die an die Verwirklichung der Völkerbund glaubten, löse sich in Nichts auf. Zwei Länder, die sich für die geistigen Führer der Welt hielten, seien dieser Tendenz

Bürsten, Besen, Scheuertücher und alles andere für den

Hausputz

Centralin zur Möbelpflege • Wax-Fix-Bohnermasse • Willin-Bohner-Hart-Paste



Donnerstag, Freitag, den 26 und 27. März 1936, nachm. 4 Uhr und abends 8 30 Uhr erstkl.

Frühjahrs-Modenschau

unter Beteiligung hiesiger erster Firmen. Freitagnachm. Übertragung der Führered. anschließend Modenschau - Tischbestellungen erbeten



Zweistärkengläser für nah u. fern tragen gern ältere Damen und Herrn

Es berät Sie gut **Optiker Schulz** Lieferant aller Krankenkassen Achternstr. 30, Ecke Ritterstr.



Landes-Theater

Mittwoch, 26. 3., 15.30-18. Nachmittags-Vorstellung Nr. 11 „Donna Diana“ 20.15-23. 92908 11 B O „Derz über Bord“ Don. 1., 26. 3., 20.15-22.30: Niederdeutsche Bühne „Zafelstück“, anst. „Der Iwarte Mann“ Freitag, 27. 3., 20.15-23. 0 28 O Neuaufführung „Gög von Verdingen“ Sonnabend, 28. 3., 16-18: Singsalle Grottel Grifa Graf mit Entente „Mar u. Moritz“, 0.30, 0.50 u. 1.- Sonnt. 29. 3., 19.30-22.15 O „Derz über Bord“ 0.50-3.- RR O - Wahlrecht

Dauerwellen 7.-Rm.

in der bekannt sorgfältigen fachmännischen Ausführung Kein Heißwerden der Kopfhaut

Alwine Büsselmann

Salon für Dauerwellen, Handmüller Str. 1. Vormerkungen für Dauerwellen und Wasserwellen zu Ostern erbitte ich rechtzeitig

Zu verf. alt. ed. Mahagonist. (Eiche), Arbeitsst. (Wdm.) Wittenstr. 14.

Zur Konfirmation

Wäscheruhen, Nähkörbe, Strumpflisten, Bestaschen, Keramik

Sr. Lefmann

Gaststraße 27

Moderne Tapeten

3. Ruff, Wittenstraße 15 Gut erb. Kinderwagen zu verf. (Wef. ab 17 Uhr.) Gseuftr. 18, a.

Gardinen nähen Stoffe dekattieren Stepperei Damm 37

Reifbelfände in Tapeten billig

Ludwig Gantel, Burgstr. 4

Familien-Nachrichten

Verlobungs-Anzeigen

Die Verlobung unserer Tochter Lore mit Herrn Dipl.-Ing. Eberhard F. Kress geben wir bekannt General d. Sch.-Pol. a. D. Wantke und Frau Clara geb. Frielinghaus Oldenburg i. O. Taubenstraße 24 Meine Verlobung mit Fräulein Lore Wantke, Tochter des Herrn General d. Sch.-Pol. a. D. Wantke und seiner Frau Gemahlin Clara geb. Frielinghaus, beehre ich mich anzuzeigen Dipl.-Ing. Eberhard F. Kress Hannover-Ricklingen Nordfeldstraße 29

März 1936 Zu Hause: Sonntag, den 29. März 1936

Bermählungs-Anzeigen

Ihre am 21. März vollzogene Bermählung geben bekannt Hans Meyer und Frau Anta geb. Großopf Oldenburg, Rutwilsstraße 18 Für die zahlreich erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlich

Geburts-Anzeigen

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen hoch erfreut an Walter Timmen und Frau Gannit geb. Ruper Oldenburg i. O., 24. März 1936, Butteltweg 13

Zodes-Anzeigen

Am 21. März wurde ein gesundes Töchterchen geschenkt. Elektromeister Anton Wessels und Frau Schweiburg i. O. Alma geb. Kuck

Zodes-Anzeigen

Oldenburg, den 24. März 1936. Heute entschlief nach längerer Krankheit meine liebe Schwester Mathilde Cordes im Alter von 79 Jahren. In stiller Trauer Alwine Willers geb. Corbes. Beerdigung Freitag, den 27. März, morgens 9 1/2 Uhr, von Friedhof-Frieden aus. Vorber Andacht.

Zum Ehrentag das Ehrenkleid

Wir wissen, die Ausgaben für alle Anschaffungen sind groß gerade deshalb gilt unsere Anstrengung, Ihnen zu einem qualitätsgerechten, jedoch nicht teuren Konfirmanden-Anzug zu verhelfen.

Unsere Leistungspreise in blau Gebot und Sammgarn

17.50 23.- 25.- 27.50 29.50 32.- 38.- Mk.

Passende Konfirmationsgeschenke	
Oberbenden . . . 2.25-3.90	Normalbenden . . . 2.00-2.60
Sportbenden . . . 2.00-3.50	Normalhosen . . . 1.25-1.75
Weiße Sportbemb. 2.85-3.25	Arbeitsbenden . . . 1.50-2.20
Einfaßbenden . . . 1.30-2.00	Hosenträger . . . 0.50-1.50
Elegante Binder . . . 0.45-1.25	Lebergürtel . . . 0.40-1.20
Farbige Soden . . . 0.40-1.20	Weiße Hüben . . . 1.00-2.50
Mod. Putzunder . 1.50-3.50	Taschentücher . . . 0.10-0.25

Gerh. Bruns



Einsegnung wünsch ich eine Uhr! Eine Uhr mit dem Qualitätszeichen Alpina. - Die überragende Auswahl in Uhren zeigt Ihnen immer

Harms in der Schmuckstraße

Heute nahm uns der Tod nach langem, schwerem, geduldig und tapfer ertragenem Leiden unsere liebe, einzige Tochter, Schwester und Schwägerin

Käte Notholt

Im Namen aller Angehörigen in tiefer Trauer: Anton Notholt und Frau Frieda geb. Wart, Edwin Notholt und Familie, Alfred Notholt und Familie, Franz Notholt und Frau. Die Einäscherung findet in Bremen statt. Hamburg, Oldenburg, Berlin, 24. März 1936.

Oldenburg, den 24. März 1936.

Heute morgen 10 Uhr entschlief sanft und ruhig an den Folgen eines Schlaganfalles meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Karoline Grahl

geb. Stoffe im 66. Lebensjahre. Dies bringen tiefbetäubt zur Anzeige Robert Grahl W. Grahl und Frau Räte geb. Gatermann J. Wiffens und Frau Dora geb. Grahl S. Gaterkamp und Frau Eise geb. Grahl.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 27. März, nachmittags um 4 1/2 Uhr von der Gerttrudenkapelle aus statt. Trauerandacht 1/2 Stunde vorher. Kranzspenden nach dem Plus-Hospital erbeten.

Petersfehn, den 22. März 1936.

Heute ist mein lieber Mann, unser lieber, treuer, forgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Maurer und Landwirt Heinrich Kötters

nach einem schaffensreichen Leben, im Alter von 60 Jahren, beimgegangen. In tiefer Trauer Frau Anna Köters nebst Kindern und allen Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, 27. März, vorm. 11 Uhr, auf dem Friedhof in Petersfehn. Trauerandacht um 10 1/2 Uhr im Hause.

Wesch, den 24. März 1936.

Heute morgen wurde plötzlich und unerwartet unsere liebe, kleine

Hanna

wieder von uns genommen. Nur 10 1/2 Monate war sie unsere Freude. Dies bringen tiefbetäubt zur Anzeige Gerhard Hüper und Frau Daria geb. Reunaber und Bruder Erich nebst allen Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, dem 28. März, um 11 1/2 Uhr, auf dem Friedhof in Olen. Trauerandacht 10 1/2 Uhr im Hause. Ruhe sanft, Hannalein!

Dankigungen

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter sagen wir allen unseren herzlichsten Dank Gerh. Gorath und Frau, Neufeldene.

Allen Lieben, die in dieser für mich so schweren Zeit meiner so wohlwütend gedachten, spreche ich, auch im Namen meines Sohnes,

meinen herzlichsten Dank aus

Frau G. Wille. Barel, im März 1936.

Großen Erfolg

hat wie bekannt, das Theater in den Nachrichten für Stadt und Land

Wer Großes erleben will muß „Radio“ hören!

Lassen Sie sich einen Probeapparat aufstellen von W. Brandorff, am Markt, Ruf 4383 Rundfunk

Elektrotechnik

National-Flaggen

in großer Auswahl bei

Gehrels

GEGR. 1786

Ein großer Sänger erzählt . . .

Der Tenor als Scheidungsanwalt

Berlin, im März.

Jan Kiepura ist aus den Vereinigten Staaten wieder nach Deutschland zurückgekehrt, um in einem neuen Film „Im Sonnenchein“ die Hauptrolle zu übernehmen. Der weltberühmte Tenor, der sich mit großen Zukunftsplänen trägt, weiß aus diesem Anlaß interessante Einzelheiten von seinen letzten Gastspielreisen zu berichten:

Kammerfänger mit 29 Jahren

„Ich sollte ursprünglich Jura studieren“, erzählt der gefeierte Künstler in seiner gewinnenden Art, „verschloß mich jedoch diesem Wunsch meines Vaters und betrieb weiterhin mein Gesangsstudium. So mußte ich mir mit gelegentlichem Auftreten auf ganz kleinen polnischen Provinzbühnen durchhelfen. Eines Tages fiel jedoch bei einem Probefingen in der Warschauer Oper meine Stimme dem gegnerischen Richterkollegium auf, ich wurde engagiert und erlangte im Sommer 1925 bei einem großen, internationalen Sängervettreits den Titel „König der Tenöre“. Von Warschau aus wurde ich an die Mailänder Scala und an die Wiener Staatsoper verpflichtet. Dort erhielt ich — kaum 29 Jahre alt — vom österreichischen Staat den Titel Kammerfänger. Etwa zur selben Zeit gab ich meine ersten Gastspiele in Berlin. Dann holte mich der Film. Der „Engländer Stadt“, meinem Debüt auf der Leinwand, folgten „Das Lied einer Nacht“, „Bacarole“, „Mein Herz ruft nach Dir“, „Ein Lied für Dich“ und „Ich liebe alle Frauen“. In Hollywood habe ich soeben meinen letzten Film „Give us this Night“ vollendet, in dem ich einen Höhepunkt meiner Kunst erreicht zu haben hoffe. Dieses Stück ist auch technisch hervorragend gelungen, obwohl man mir mehrere Szenen herausgeschnitten hat, die ich gerade für die besten halte. Künstlerisch, was es gerade einem Sänger im Konzert freis aufs neue wiedererfährt!“

„Mein Mann will sich scheiden lassen!“

Unter den zahllosen Abenteuern, die Kiepura auf seinen Gastspielreisen bisher erlebt hat, verdient eines vor allen anderen hervorgehoben zu werden. Bei einer Aufführung seines Films „Das Lied einer Nacht“ im Berliner Gloria-Palast wollte Jan Kiepura einmal selbst unter den Zuschauern. Es mochte ihm eben Spaß, infolge des eigenen Versagens auf der Leinwand zu bewundern. Trotz sorgfältiger Vermittlung wurde jedoch Kiepura nach Beendigung der Vorstellung vom Publikum erkannt und durch fürnische Ovationen zu zahlreichen Dreingaben auf der für diesen Zweck gar nicht eingerichteten Bühne gezwungen. Mitternacht war längst vorbei, als das letzte Lied endlich verklungen war. Bevor er sich entfernte, rief der Sänger seinen Freunden im Parkett noch zu, falls jemand eine Weisheitsung brauche, daß die Vorstellung so lange gedauert habe, möge er ruhig herkommen und sie sich holen. Wie recht Kiepura mit seiner ursprünglich natürlich nur scherzhaft gemeinten Aufforderung gehabt hatte, erwies sich am nächsten Tage, als eine hübsche junge Dame bitterlich weinend bei ihm erschien. Ihr hübsches Aussehen am vergangenen Abend hatte die Eifersucht und den Verdacht des Mannes erregt, der ungeachtet ihrer Vorstellungen, daß nur Kiepura so lange gelungen habe, jenen Abend zum Anwalt lief und die Scheidungsfrage einreichte. Der Sänger suchte daraufhin sofort den betreffenden Rechtsanwalt persönlich auf, und es gelang ihm, in fundenlangem Redekampf, gestützt auf seine juristischen Fachkenntnisse, den prozessmäßigen Gegner niederzurufen, womit die Ehe gerettet war. „Es war meine schwerste Rolle“, erklärt Kiepura selbst, „an die ich heute noch mit Schauern zurückdenke.“

Der Zuschauers als Stellvertreter

„Ein noch aufregenderer Abenteuer“, fährt der große Sänger fort, „erlebte ich während eines Urlaubs an der Riviera. Im unbelästigt zu bleiben, hatte ich einen mir zum Verwechseln ähnlich lebenden Doppelgänger engagiert, der an meiner Stelle alle Ovationen und Einladungen entgegenzunehmen hatte. Dieser Wunsch hatte jedoch, ohne daß ich davon wußte, allerlei auf dem Herdhol und wurde infolgedessen polizeilich gestrichelt. Unglücklicherweise hatten wir auch unsere Wäffe gegenseitig ausgetauscht, was mir anläßlich einer Wohltätigkeitsveranstaltung zum Verhängnis werden sollte. Während erschienen Kriminalbeamte auf der Bühne und erklärten mich für verhaftet. Vergeblich beteuerte ich auf der Nachstube des nächstgelegenen Polizeireviere, wo man mir ein in Wirklichkeit meinem Doppelgänger zu-

stehendes ellenlanges Sünden- und Vorstrafenregister vorhielt, meine Unschuld. Schließlich kam ich auf den Gedanken, durch meine Kunst mich aus der Schlinge zu ziehen. Unter Aufgebot meines ganzen Könnens sang ich, um meine Identität mit Jan Kiepura zu beweisen, in der nächsten Antistrophe eine meiner großen Arien. Sie war kaum beendet, als man meinen Doppelgänger angefaßelt brachte. Nun sollte auch er auf dieselbe Art seine Verfasslichkeit dokumentieren. Ein hilfloses Krächzen war indeed alles, was sich der Rehe des geflüchteten Schwerbrechers entrang. Nun war der Bann gebrochen, man glaubte meinem Vorbringen und gab mich frei, während mein Doppelgänger für lange Jahre ins Ritzchen wandern mußte.“

Jan Kiepura als Schenkerfrau

Wie alle berühmten Persönlichkeiten ist auch Jan

Der Aufruhr der Cowboys von Colorado „Rettet das Denkmal des Buffalo Bill!“

Newyork, 24. März.

Einen verwegenen Streich haben sich die Cowboys des Staates Colorado geleistet, um ein Denkmal des großen Präriehelden Buffalo Bill vor dem Abbruch zu retten. Sie rotteten sich zusammen, entführten den Unternehmer, der das Grundstück, auf dem das Denkmal steht, gekauft hatte, und bewiesen damit, daß der alte Geist des Wilden Westens noch nicht ausgehornt ist. Dem Opfer der Cowboys wurde selbstverständlich nur ein Schreden eingejagt.

Auf einem Hügel, in der Nähe der Stadt Denver in Colorado, inmitten einer herrlichen Landschaft, steht ein großes Reiterdenkmal. Es zeigt einen Cowboy, der sein Kasso schwingend dahergaloppiert. Es ist das Denkmal des Buffalo Bills, des berühmtesten aller Büffeljägers, des tollkühnen Reiters der Prärie, des unüberwindlichen Kutschützen, dessen legendäre Taten im Kampf gegen Räuber-

Kiepura bereits von einem ganzen Anekdoten- und Legendentranz umrankt. Nahezu sprichwörtlich ist in Fachkreisen seine Neigung geworden, anderen ins Handwerk zu pfeifen oder ihnen seine Ueberlegenheit zu beweisen. So hat der Sänger einmal mit dem härtesten Bühnenarbeiter der Ufa-Studios in Neubabelsberg allen Entfess um nicht weniger als 100 000 Flaschen Bier gewettet, daß er ihn im „Stammlokal“ besiegen würde. Zum größten Leidwesen der ganzen Belegschaft, der ein guter Tropfen bereits sicher schien, hat Kiepura hierbei tatsächlich die Oberhand behalten. Bei einer anderen Gelegenheit vertrieb er sich die Zeit während einer Aufnahmepause damit, zum größten Entsetzen des zuständigen Sachmanns mittels eines Spritzgefäßes ein Dekorationsstück zu bemalen. Und als einmal eine biedere Reinnachfrau vorchriftsdrübrig mitten in die schönste Probe hineinschrieb und der Regisseur sich gerade wutentbrannt auf die Unglückliche stürzen wollte, meinte einer der Schaupisler begütigend: „Ach, lassen Sie sie doch, das ist doch sicher wieder nur Jan Kiepura!“

erhalten. Es herrschte unter ihnen große Erregung, denn sie sahen den Anschlag auf das Denkmal als einen Angriff auf ihren gesamten Berufsstand an. Die Cowboys sind in großen Organisationen zusammengeschlossen, die ihre Interessen vertreten und die alten Traditionen pflegen. Die Organisationen setzen alle Hebel in Bewegung, um die Abtragung des Denkmals zu verhindern. Sie setzten sich mit der Stadtverwaltung in Verbindung, sie verhandelten mit dem Geldmann und wurden bei allen Behörden vorfindig, die irgendwelchen Einfluß auf den Lauf der Dinge haben konnten. Aber überall drangen sie mit ihren Wünschen nicht durch. Der Verkauf des Geländes war rechtmäßig abgeschlossen worden, das Denkmal war somit Eigentum des Unternehmers, der mit ihm machen konnte, was ihm beliebte.

Als der Abbruch des Denkmals begann, erreichte die Erregung unter den Cowboys ihren Höhepunkt. Vielen jagten in allen Richtungen durch das Land und riefen die Cowboys zur Verteidigung der Eyre Buffalo Bills nach Denver.

Gerichtssitzung in der Prärie

Vor den Toren der Stadt sammelten sich unüberschbare Heerscharen berittener Kassoträger und auf ein Kommando setzte sich die Keiterei in Bewegung. Im gestreuten Galopp ging es hinein in die Stadt. Im Handumdrehen waren die Straßen verstopft. Der Verkehr stötte und der Boden erbebt von den Hufen der vielen Pferde. Vor dem Hotel, in dem der kalifornische Geldmann abgetrieben war, hielt die Kavallade. Die Cowboys sahen ab, führten ins Haus, und ehe man sich versah, war der Kalifornier herausgeholt und auf ein Pferd gebunden. Gleich danach hatten die wilden Keiter die Stadt weit hinter sich. Die Polizei, die sich auf ihre Verfolgung machte, sah nur noch in der Ferne am Horizont eine dicke Staubwolke.

Erst als die Cowboys viele Meilen in die Prärie hineingeritten waren, gab einer der Anführer ein Signal. Wieder wurde abgeseffen. Man setzte sich in einem großen Kreis zusammen und führte den zitternden Unternehmer, den der Ritt sichtlich mitgenommen hatte, in die Mitte.

„Aus welchem Grunde wir Sie hierhergebracht haben, wird Ihnen wohl inzwischen klar geworden sein“, begann ein älterer Cowboy seine Rede. „Es geht uns um das Denkmal des Buffalo Bill. Sie haben es gewagt, mit den Arbeitern zu beginnen, obwohl Sie wußten, daß Sie uns damit herausforderten. Wir werden Sie daher nach den Gebräuchen der Prärie bestrafen!“ Mehrere Cowboys traten mit finsterner Miene an den Kalifornier heran und machten sich vielfach mit ihren Kassen und Pistolen zu schaffen.

„Es gibt allerdings noch eine Rettung für Sie“, fuhr der Sprecher fort. Wir werden Sie auf der Stelle in ihr Hotel zurückbringen, wenn Sie sich verpflichten, vom Kaufvertrag zurückzutreten und das Denkmal in seinen ursprünglichen Zustand zurückübergeben!“ Was blieb dem Unternehmer übrig, als einwilligen? Er wurde daraufhin tatsächlich nach Denver zurückgebracht. Sein Versprechen hat er redlich gehalten. Das Denkmal des Buffalo Bill prangt jetzt im Pestschmud, und ununterbrochen halten Cowboys zu den Füßen des Präriehelden die Ehrenwache.

Jungwähler, denke daran!

Wahlberechtigt ist, wer am 29. März sein 20. Lebensjahr vollendet hat, d. h. wer am 29. März 20 Jahre alt geworden ist. Denke daran, junger Deutscher Denke daran, deutsches Mädel

banden und Rothäute die Jugend der ganzen Welt begeisterten und dessen Namen aus der Geschichte des „Wilden Westens“ nicht wegwedenken ist. Buffalo Bill war das verkörperte Heldenideal seiner bewegten und romantischen Zeit und gilt noch heute unter den Cowboys als Vorbild. Als er im Jahre 1917 im Alter von 71 Jahren starb, wurden große Sammlungen veranstaltet, damit ihm hier dieses Denkmal gesetzt werden konnte.

In diesem Jahr kann nun der neunzigste Geburtstag des berühmtesten Helden der Prärie gefeiert werden, und gerade in diesem Jubiläumjahr wäre ein Haar das Denkmal einem schmachvollen Untergang geweiht worden, hätten die Cowboys nicht zur Selbsthilfe gegriffen.

Ein geeigneter Platz für ein Luxushotel

Vor einigen Wochen traf ein Geldmann aus Kalifornien in Denver ein, um einen günstigen Platz für ein neues Luxushotel auszuwählen. Es war sein Wunder, daß der Hügel mit dem Denkmal Buffalo Bills dem Geldmann besonders zusagte. Das Gelände gehörte der Stadt Denver und so wurden dann auch alsbald Verhandlungen mit den städtischen Behörden eingeleitet. Da der unternehmungslustige Kalifornier über große Geldmittel verfügte, hatten die Verhandlungen sehr bald ein positives Ergebnis. Das gesamte Gelände rings um das Denkmal ging in den Besitz des Geldmannes über, der unverzüglich mit Planierungsarbeiten beginnen ließ. Eines Tages jubten Arbeiterkolonnen vor dem Hügel vor und machten sich daran, das große Denkmal abzutragen.

Inzwischen aber hatten schon die Cowboys der Umgegend von der geplanten Vernichtung des Denkmals Kunde



Er dreht mächtig auf!

Trotzdem! - Auch über lange Strecken kann er Tempo halten, wenn er das Markenöl fährt, das den höchsten Temperaturen im Motor widersteht.

Darum jetzt - die verbesserten SHELL AUTOOLE nach selektiver Lösungs-Raffination aus deutschen Fabriken



Der tägliche Nachrichten-Sport

Die wichtigsten nationalen, internationalen und lokalen Sportereignisse des Tages

Deutsche Sportler zur Wahl

Ich bin stolz, Mitkämpfer in der deutschen Sportbewegung zu sein, die unter der starken Hand unseres Führers Adolf Hitler in Deutschland so gefördert wurde, daß deutscher Sport im Ausland als ebenbürtig geachtet wird. So dann aber erfüllt es mich mit besonderem Stolz und mit besonderer Freude, daß unser schönes Rheinland, zu dessen



Söhnen ich auch zähle, wieder ganz zum Höhepunkt des Deutschen Reiches gehört. Diese historische Tat in Verbindung mit der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht läßt das Herz eines jeden Sportkameraden höher schlagen, und in Dankbarkeit blickt wir auf zu unserem genialen Führer und Volkstänzer Adolf Hitler. Dieser Dankbarkeit wird das deutsche Volk Ausdruck am 29. März 1936 verleihen, indem es für „Deutschland“ eintritt und zwar Mann für Mann.

Heil Hitler!
(gez.) Toni Mertens.

Hans Stuck auf Rekordjagd

Hans Stuck hat am Dienstag auf der Reichsautobahnstraße Frankfurt-Heidelberg mit dem Rennwagen der Auto-Union seine Rekordversuche mit bestem Erfolg fortgesetzt. Die Weisenverluchsfahrten gingen diesmal mit fliegendem Start über eine Strecke von zehn englischen Meilen. Stuck durchbrause sie mit einem Etundenmittel von 286,496 Kilometern. Das entspricht für die Hin- und Rückfahrt einer Gesamtzeit von 3:22,225 Min. und bedeutet einen neuen, absoluten Weltrekord. Die alte Bestleistung hielt der Engländer Gordon mit einem Durchschnitt von 278,921. Auf seiner Rekordfahrt unterbot Hans Stuck zugleich noch drei weitere internationale Rekorde der Klasse B für 5- bis 8-Liter-Rennwagen, die bisher sämtlich im Besitz des Amerikaners Jenkins waren. Die neuen Klassenrekorde lauten:

5 Meilen 1:38,535=291,185 Stundenkilometer (226,833) 10 Kilometer 2:04,735=248,743 Stundenkilometer (226,457)

10 Meilen 3:22,225=286,496 (278,921). — In Klammern die alten Rekorde.

Die Leistung des deutschen Fahrers und deutschen Wagens gewinnt noch an Bedeutung, wenn berücksichtigt wird, daß die Verluhfahrt bei feuchtem, glänzendem Wetter durchgeführt wurde. Nach einem starken Regen am Morgen war die Bahn beim ersten Start noch längst nicht abgetrocknet.

Vier Weltrekorde am Nachmittag

Am Nachmittag ging Hans Stuck auf der idealen Strecke zu größeren Fahrten an den Start. Das Ziel war, die von dem Engländer Chilton gehaltenen Weltrekorde über 50 Kilometer, 100 Meilen, 100 Km. und 100 Meilen zu unterbieten, die auch tatsächlich sämtlich übertroffen wurden, und somit in deutschen Besitz übergingen. Nachfolgend die weiteren Weltrekorde Hans Stucks:

50 Km. 11:17 = 265,878 Std.-Kilom. (alter Rekord 255,114), 50 Meilen 17:55,4 = 269,375 Std.-Kilom. (alter Rekord 258,116), 100 Km. 24:09 = 262,465 Std.-Kilom. (alter Rekord 259,322), 100 Meilen 36:08,1 = 367,210 Std.-Kilom. (alter Rekord 256,840).

Damit hat Hans Stuck bei seinen zweitägigen Verluhfahrten auf dem Auto-Union-Rennwagen fünf neue Weltrekorde und acht internationale Klassenrekorde verbessert, ein glänzender Erfolg, der zu Beginn der neuen Autorenzeit die besten Aussichten verheißt.

Das Meisterschaftsprogramm unserer Leichtathleten

Zu den wichtigsten Prüfungen der deutschen Leichtathleten im Olympiajahr zählen die Meisterschaften in den Kreisen und den Gauen, die ausschließlich von den Kämpfern die deutsche Meisterschaft getrennt werden. Für die genannten Veranstaltungen und die deutschen Junioren-Meisterschaften ist nunmehr der Sportwart C. Busch ein einheitliches Wettkampfsprogramm aufgestellt worden, das sämtliche nachstehenden Olympischen Übungen enthält: 100-, 200-, 400-, 800-, 1500-, 5000-, 10 000-Meter-Lauf, 110-Meter-, 400-Meter-Hürdenlauf, 3000-Meter-Hürdenlauf, Weite, Hoch-, Stabhoch- und Dreisprung, Kugelstoß, Diskus-, Speer- und Hammerwurf. Bei den Kreis- und Gauenmeisterschaften kann bei Geräteübungen an Stelle des 400-Meter-Hürdenlaufes ein 300-Meter-Hürdenlauf ausgetragen werden. Ländliche Kreise können das Meisterschaftsprogramm von Fall zu Fall vereinfachen. Durchgeführt werden müssen jedoch 100-, 800- und 3000-Meter-Lauf, Weite- und Hochsprung, Kugelstoß, Diskus- und Speerwurf. Nicht verpflichtend werden in diesem Jahre die Staffelmehrschaften

und die Marathonmeisterschaft. Den Kreisen und den Gauen ist es freigestellt, die Staffelmehrschaften nach den Olympischen Spielen zu veranstalten. Verbieten ist eine Abwechslung am Tage der Einzelmehrschaften, ebenso die Aufnahme von Wettbewerben, die in der Aufstellung des Sportwartes nicht enthalten sind.

Lehrgänge im Kinderturnen in Oldenburg

Die Frühjahrs-Kreisturntage für das Knaben- und Mädchenturnen sind von den Kreiswarten W. Stolte und Friedel Reumann für den 19. April in verschiedenen Turnhallen in Oldenburg vorgesehen. Der Arbeitsplan für 1936 wird erläutert und durchgearbeitet, das Kinderturnfest wird festgelegt und die Erfahrungen vom Gesamttag in Gausdorf (vom 9. bis 13. April) werden besprochen. Ferner ist noch eine weitere Turnfolge im Rahmen des kindertümlichen Übungsbetriebs in den Kreisen vorgesehen. Für die Leiter und Leiterinnen im Mädchenturnen kommen noch die Pflichtsätze für 1936 zur Durcharbeitung, so daß mit einer abschließenden, grundlegenden Durchführung und guten Besuch der in Frage kommenden Abteilungsleiter und Docturnerinnen zu rechnen ist.

Unterkreiswettbewerb in Oldenburg

Unter der Leitung des Kreiswärters Herrn Müller hatten sich am Sonntag alle Unterkreiswärters des Gaues 1 Turnen im Kreise Oldenburg-Ostfriesland in Oldenburg (bei Gastwirt Sieffmann) zu einer großen Tagung eingeladen. Zunächst wurde eingehend die neue Spielordnung des Gaues 1 des DFV durchgesprochen. Hervorzuheben ist, daß alle Spielveranstaltungen über den Unterkreiswärters durch den Kreiswärters der Genehmigung bedürfen. Jeder Spieler muß seine Spielberechtigung durch den Reichsbundspah des DFV nachweisen. Einen besonderen Platz für das Gaues 1 gibt es nicht mehr. Weiter wurde dann die Stellung der Sommerspiele und die Zusammenarbeit mit den anderen Übungsgebieten des Gaues 1 besprochen. Es ist Bedingung mit dem amtlichen Spielplan in die Kreise aller Turner und Sportler hineinzutragen, besonders in die Lehrgänge anderer Übungsgebiete hinzugehen, für die Sommerspiele zu werben und alle Mitglieder des DFV damit vertraut zu machen. Der Kreiswärters erinnerte dann an die Zusammenarbeit mit der Presse. Es wurde ein Kreiswärters für die Sommerspiele eingeweiht, dessen Aufgabe es ist, die Verbindung mit den amtlichen Wärters anerkennen und der Tagespresse andererseits berichten. S. angewiesen wurde weiter auf die Bedeutung und die Zuständigkeit der Gaues 1. Es sind in diesem Jahre mehrere Lehrgänge statt, auf die wir noch näher zurückkommen. Alle Schiedsrichter müssen sich einer Prüfung unterziehen, um den Ausweis als Schiedsrichter zu bekommen. Die Veranstaltungen des Jahres wurden kurz gestreift. Es finden wie üblich die Pflichtsätze statt, zu denen die Meisterschaften aller Vereinen in den nächsten Tagen zu erwarten sind. Der Arbeitstag für alle Spielmannschaften ist der

Alle 16 Gaumeister stehen fest

Der Endkampf kann beginnen!

Wird Schalke 04 zum dritten Male deutscher Fußball-Meister?

Sportbegeisterte begnügen sich keineswegs damit, am Montag nach den Ereignissen gelassen die Ereignisse zu verfolgen und abzuwarten, was der nächste Spieltag bringt. Es gehört zu ihrem schönsten Vergnügen, die Chancen abzuschätzen und fähige Voraussetzungen zu machen.

Die Pflichtspiele in den Gauen sind beendet, die Meister stehen aktenhaft fest, die Endspiele können am 5. April beginnen. Die vergangene Spielzeit war in der Frage der Festlegung der Meister ungenügend verworren. Nur wenige Gane machten hier eine Ausnahme, u. a. der Nordmark-Gau, der Westfalen-Gau und der Gau Schwaben, in denen die Meister Elmshorn, FC Schalke 04 und VfR Borussia Gielwitz sich vorzeitig von ihren Mitbewerbern lösten. Die Schwaben große Hauptstädter tritten, traten Voraussetzungen, die sich nicht erfüllten. Wenn wir diese Bestimmung treffen, um wir das nicht aus Schadenfreude oder etwa deshalb, weil wir es besser gewußt haben. Es ist nur einmal wieder bewiesen worden, daß sich in einem so wichtigen Lebensgebiet wie dem Sport mit „Unbekanntem“ rechnen werden muß. Diese „Unbekanntem“ sind auch und Glück im Spiel, sind Form und Ueberform einer Mannschaft aus elf Spielern, sind Mut und Entschlossenheit, Einfühlbereitschaft und gute Kerben, sind das Lebendige, ohne das der Sport ein totes Rechenempiel wäre.

Hertha BSC war lange Zeit der erklärte Favorit der Brandenburger. Ende Januar rechnete niemand mehr mit dem Berliner SC. Im „Reich der Mitte“ sah es lange Zeit nach einem Sieg der Neulinge Dessau 05 und FC Lauscha aus. Auch Frieder Victoria Magdeburg machte große Anstrengungen, aber die besseren Kräfte hatte doch der 1. SV Jena im entscheidenden Augenblick. Der Niederachselmeister Werder Bremen hatte dreimal ein Chance und verlor sie jedesmal. Hannover 96 wird das Rennen machen, so sagen die Fachleute. Aber Meister wurde doch SV Werder Bremen. Bis Verrückter war der Favorit am Niederrhein. Niemand rechnete mit einem „coming bad“ der „Glücksritter“ aus Düsseldorf, die als eine der ersten Mannschaften zu Meistertiteln kamen. Auf und ab ging es im Gau Mittelrhein. Noch vor drei Spieltagen saßen allein sieben Mannschaften theoretisch noch für die Meisterschaft in Frage. Köln-Süd, Röhden und Spiel der GFA. Nur ein Punkt trennt den Altmeyer Borussia Fulda vom Meister- und diesjährigen Gaumeister Hanau 93. In Baden liefen sich der FC Vorwärts und SV Waldhof den Rang ab, aber Stuttgart trat im entscheidenden Spiel der SV Waldhof, SV Stuttgart trat als Meister, noch einen Punkt aus drei Spielen benötigte die Mannschaften, noch einen Punkt aus drei Spielen gingen verloren. Riders Stuttgart, die drei entscheidenden Spiele und selbst der VfR Stuttgart schied sich noch vor dem „Reich der Mitte“ aus dem Rennen im Gau Ostfalen. 1. FC Nürnberg, Spva. Fürth und Bayern München, Meister fähiger deutscher Fußballspieler, machten das Ende unter sich aus. Der 1. FC Nürnberg gewann den Dreifrontenkampf.

Und wenn anderer Fußballspieler Tore die Lage so grundlegend beeinflussen und verändern, müssen auch Fußballfachleute irren.

Es kann losgehen

Die Gaumeister stehen fest, der Endkampf kann beginnen. Nachfolgend bringen wir noch einmal die einzelnen Ganggruppen:

Gruppe 1: Oldenburg Alfenfeld, Berliner SV, Polizei Chemnitz und FC Schalke 04.

Gruppe 2: Victoria Stadt, Borussia Kaiserslautern Gielwitz, TSV Elmshorn und Werder Bremen.

10. April. Der Kreiswärters findet am 13. September statt.

Am Nachmittag ging es dann hinaus auf den Spielplatz. Hier wurden die neuen Spielarten Fußball und Ringkampf praktisch durchgeübt, nachdem man sich zuvor mit den Spielregeln eingehend vertraut gemacht hatte. Diese interessanten Spiele sind es wert, daß sich alle Spielwärters häufig dafür einsetzen, um diesen in den Vereinen weitestgehenden Eingang zu verschaffen.

Handball-Tabellen der unteren Kreisklassen

Männer 2. Kreisklasse		Sp.	gew.	un.	vert.	Tore	Pkt.
TV u. D. Daarentor	8	8	—	—	—	20:12	16
Sportfreunde 2	8	8	—	—	—	14:24	16
Sportfreunde 3	7	3	—	—	—	30:47	6
TV	6	1	—	—	—	23:50	2

Das Spiel Sportfreunde 3—VfR 94 muß noch nachgeholt werden. TV u. D. Daarentor alle Spiele (Regel) und ist damit Unterfregger der 2. Kreisklasse.

3. Kreisklasse		Sp.	gew.	un.	vert.	Tore	Pkt.
TV	4	3	—	—	—	30:29	6
Sportfreunde	4	2	—	—	—	21:16	4
TV Wostesfeld	4	1	—	—	—	8:20	2

Jugend		Sp.	gew.	un.	vert.	Tore	Pkt.
TuS 76	6	5	—	—	—	24:8	10
Schmidter Sportverein	6	3	—	—	—	14:5	7
TV u. D. Daarentor	6	1	—	—	—	16:28	4
TV	5	—	—	—	—	12:27	1

Knaben		Sp.	gew.	un.	vert.	Tore	Pkt.
VfR 94	4	3	—	—	—	18:9	6
TuS 76	4	3	—	—	—	15:9	6
TV	4	—	—	—	—	8:21	1

Zwischen VfR 1894 und TuS 1876 ist noch ein Entscheidungsspiel notwendig.

Schwimmfest in Iserlohn

Bremer Schwimmer erfolgreich

Auf der Küste des Dortmund gingen am Sonntag in der überfüllten städtischen Badeanstalt in Iserlohn einige der besten deutschen Schwimmer und Schwimmerinnen an den Start. Ueber 88 Meter Kraul siegte Fischer-Bremen in 50,6 Sekunden vor Heibel-Bremen in 51 und Wilke-Berlin in 53,8. Ein Kraulschwimmer über 395 Meter gewann der Berliner Heinz Trendl in 5:03,2 vor Bräuninger-Sindenburg in 5:03,4 und Strud-Bremen in 5:03,5. Ueber 198 Meter Brust siegte Paul Schwarz-Göppingen in 2:44,6 vor Seias-Samburg in 2:45,2.

Wer wird Gruppenfreg?

Und wenn wir zum dritten, diese Frage ist so brennend, so relevant, daß darüber in Vermutungen und Voraussetzungen zu ergreifen, daß wir es wagen, unsere Meinung hierzu zu äußern. Voraussetzungen dieses Wettkampfs sind aber auch, daß unsere Voraussetzungen eben nur ein Abwägen der Spielstärke der Beteiligten heißt und der Willkür in wenigen oder vielen Ueberzählungen wird weichen müssen.

Der deutsche Meister FC 04 Schalke in Gruppe 1, in dem die Westfalen der Sportbegeisterten auch in diesem Jahre den Endkampf um die „Victoria“ steht, ist Favorit. Ein dritter Platz bieten der SV Polizei Chemnitz und der Berliner SV. Sindenburg Alfenfeld hat in dieser Gruppe kaum eine Möglichkeit, sich Meister zu verschaffen.

Elmsbittel oder Werder Bremen sollte den Gruppenfreg der Gruppe 2 helfen. Dabei wird es vor allem darauf ankommen, von diesen beiden Mannschaften in Gielwitz oder Stolp „Webern lassen muß“. Elmsbittel, das ist unser Ziel. Ein Endspiel Werder wäre eine freundliche Überraschung.

Nur der 1. FC Nürnberg... So laßen wir vor einigen Tagen in einer führenden städtischen Tageszeitung, die die Voraussetzungen das viel für sich. Der Westwinger des deutschen Meisters im Endspiel um den DFV-Vereinspokal ist der Favorit der Gruppe 3. Aber die übrigen drei Teilnehmer, Worms, Jena und Riders Stuttgart, haben das Rennen, die Rolle des „Bavarienscheiters“ zu übernehmen.

Am Westen des Reiches tippt man: Borussia Düsseldorf—FC Schalke im Endspiel. Alfenfeld behält die Meisterschaft recht. Die Düsseldorf „Glücksritter“ stellen zweifellos die beste Einheit in Gruppe 4, wenn wir auch nicht umhin können, den Kameraden um Elffing aus Wanneheim eine reelle Chance einzuräumen. Und wie steht es mit Hanau 93 und GFA Gid? Beide Mannschaften kommen u. G. für den Gruppenfreg nicht in Betracht.

Sum dreifachmal Schalke?

In drei aufeinander folgenden Jahren ist es bisher im Reich noch keiner Mannschaften gelungen, die deutsche Meisterschaft zu gewinnen. Ueber das können der Mann um Egon und Auzorra erbringt es sich, Worte zu verlieren. „Bundes-Schmidt, der ehemalige internationale Käufer des fünfjährigen deutschen Fußballmeisters Nürnberg, hat die Elf zu einer Einheit zusammengesetzt, die man als die beste deutsche Vereinsmannschaft bezeichnen muß. Wenn wir trotzdem mit der großen Schär der Schallensänger nicht in das beste Horn blasen, dann einzig aus dem Grunde, weil die Konfession um den Titel in diesem Jahre historisch erheblich härter ist als im Vorjahre. Auch Schalke ist bedenklich. Das Vereinsausbildung hat das deutlich gezeigt. Schärfe Rivalen in der Vorwärtsschule. Im Endspiel für die Schalke stehen Borussia Düsseldorf und 1. FC Nürnberg, Mannschaften, die über das Rennen verfügen, auch den „Meister“ aus dem Konzept zu bringen und zu entwerfen.

Stichtag „Kraft durch Freude“

Feite, Mitwag:
Körpersport für Männer und Frauen gemeinsam von 20.30 bis 22.00 Uhr in der Gießereihalle.
Gymnastik für Frauen von 19.30 bis 20.30 Uhr Gießereihalle 6 (Frankfurt 1936).

Ämtliche Bekanntmachungen

Straßensperrung

Der zwischen den Grundstücken Nr. 54 und Nr. 73 liegende Teil der **Krahnbergstraße im Stadtteil Ohmstedt** wird vom **25. März 1936** ab **polizeilich gesperrt.**

Oldenburg, den 25. März 1936.

Polizeiamt
des Dr. Jungermann

Der Amtshauptmann

Oldenburg, den 20. März 1936.

Abbrennen von Wallhecken, Boden-decken und Gräsern

Im Interesse des Vogelschutzes verboten ist. Die Gensbarmerstandorte sind angewiesen, Ueber tretungen dieses Verbots zur Anzeige zu bringen.

S. B.: Dr. Hartung.

Der Vorstand des 1. Reichsbundes

Brake, den 24. März 1936.

Bekanntmachung

Die Reichverpachtung für 1936 findet wie folgt statt:

- I. Zug Montag, den 30. März 1936, vormittags 9 Uhr, in Wobers Galtshof in Othervorger-Neuenwege.
- II. Zug und Proof und Wiederbeiz Montag, den 30. März 1936, vorm. 10 Uhr, in Kunst Galtshof in Oberhausen.
- III. Zug Montag, den 30. März 1936, vormittags 11 Uhr, im Deller Hof in Hölle.
- IV. Zug Montag, den 30. März 1936, nachmittags 2 Uhr, in Schmidts Galtshof in Neuenbuntorf.
- V. Zug Montag, den 30. März 1936, vormittags 8 Uhr, in Kooftens Galtshof in Diefelsen.
- VI. Zug Montag, den 30. März 1936, vormittags 9 Uhr, in Siebes Galtshof in Odt, bis Norm-Zein 90.
- Montag, den 30. März 1936, vormittags 10 Uhr, in Stadens Galtshof in Weferbeich für die Heistrede.
- VII. Zug Montag, den 30. März 1936, vormittags 11 Uhr, in Siles Galtshof in Barstied, bis R.-St. 107, vormittags 12 Uhr in Wobers Galtshof in Mopen für die Heistrede.
- VIII. Zug Montag, den 30. März 1936, vormittags 8 Uhr, in Maas Galtshof in Ribensbüttel, bis R.-St. 122, vormittags 9½ Uhr in Schiphörts Galtshof in Lemmer für die Heistrede.
- IX. Zug Montag, den 30. März 1936, vormittags 10½ Uhr, in Lierfens Galtshof in Deichsbauen.
- X. Zug Montag, den 30. März 1936, mittags 12 Uhr, in Valentiners Galtshof in Ochtum.
- XI. Zug Montag, den 30. März 1936, mittags 12½ Uhr, in Valentiners Galtshof in Ochtum.
- XII. Zug und Kutter- und Moorgrabenbeiz werden vom Geschworenen Wadenföhrer unter der Hand verpachtet.

Widdendorf.

Flottgehende Wirtschaft

ohne Saal in aufblühender Kreisstadt an Parteilosen (Nachmann) gegen Kaution sofort oder später zu verpachten. Angebote unter B 2 440 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Marktlandfellen-Berlauf

Kobentischen. Frau Frieda Grünwald und Frau Grete Borchhoff wollen von ihrem zu Hartwarderwurp direkt an der Chaussee besonders günstig belegenen Grundbesitz durch und verkaufen:

1. die zur Zeit von Menze bewohnt, schön, landwirtschaftlichen Gebäude mit 16.7120 Hektar beim Hause belegenen besten Marktlandfellen, sämtlich erster Bonitätsklasse;
2. die zur Zeit von Meinen bewohnten landwirtschaftlichen Gebäude mit 0.6434 Hektar beim Hause belegenen Garten- und Grünland.

Käufer können auf Wunsch weitere beste Marktlandfellen mit in Pacht übernehmen. Es bietet sich hier Gelegenheit zum Erwerb erstklass. Grundbesitzes.

Öffentlicher Verkaufstermin **Montag, den 30. März,** nachmittags 5 Uhr, in Schmedes Galtshaus in Kobentischen.

Carl Rud. vereid. und öffentlich beehrter Versteiger., Oelgönne. Th. Schmidt, vereid. und öffentl. beehrter Versteiger., Großenmeer.

Grundstücksverkauf

Die Erben des Ehlenenm. Anton Frels zu Oldenburg beabsichtigen, ihr Grundstück **Rauhehorst 47,** bestehend aus einem geräumigen 2-Fam.-Haus nebst gr. Stall, Rohlen- u. Wagenstuppen und ca. 25 ar Gartenland zu verk. Auf dem Grundstück ist Jadrilang ein gut. Rohlen- u. Futterlager in gut. Rohlen- u. Futtermittelgeschäft, wofür die Einrichtung vorhanden ist, betrieben worden. Bei der vorz. Lage handelt es sich um eine gute Ertrags- u. Rohlen- u. Futtermittelhandl., aber auch für jed. sonstigen Betrieb.

Heinr. Millie, Größt.makler, Radorfstr. 168.

Spüren Sie

bei anstrengender Arbeit eine Ermattung Ihrer Augen oder eine Abnahme Ihrer Sehkraft, dann vermeiden Sie sofort **Vegetabilisches Augenwasser** von Hofapoth. Schaefer. Lang-jährig erprobt. Radahn, weil man wirklich nur zu haben **Kreuz-Dragee Salzweg,** Apoth. Wülfing, Lange Straße 43, Rade Markt.

Grüne Große Bohnen und Pfanzschalotten zu verkaufen. Eichenstraße 84.

LINDOR-STRUMPFE IM FRÜHLING

Lindor-Gold, unsere Hausmarke, aus bester künstlicher Seide, in den neuen Frühlingsfarben **1.45**

Lindor-Spezial, der Qualitäts-Strumpf, besonders feinmaschig, mit allen Verstärkungen **1.95**

Lindor-Kniefrol, 1/2 lang mit Elasticon, der bequeme Damenstrumpf, aus künstl. Mottseide **1.25**

LINDOR-HANDSCHUHE IM FRÜHLING

Lindor-Handschuh Simplex, der elegante Handschuh in vielen Ausmusterungen **1.95**

Lindor-Handschuh, waschbar Nappa, der praktische Leder-Handschuh **3.95**

Lindor-Handschuh, waschbar Nappa, neue elegante Modelle **5.95**

LINDOR-WÄSCHE IM FRÜHLING

Lindor-Pfirsichhaut, Hemden oder Schüpfen, angenehm im Tragen **1.75**

Lindor-Unterkleider, Chormuse doppelt-fädig reich garniert, neueste Tailleform **3.95**

Lindor-Garnitur, Unterkleid und Schüpfen, elegante Ausführung, neueste Form (ein passendes Konfirmationsgeschenk) **4.40**

LINDOR

Achternstr. 23 — Lange Str. 2

Hakenkreuz-Fahnen

in jeder Größe stets vorrätig

Brauner Laden

Oldenburg, Lange Straße 29
Telephon 3076

Preiswert zu verkaufen: **Mittlerer, fast neuer Führerschraub (Ecke), Schrägloch mit Seffel (Ecke), Nümmelmaschine und schöne große Rhönpalme.** Devientstraße 14.

Miele

das leichtlaufende **Markenrad** stets vorrätig bei:

Munderloh

Oldenburg, Lange Str. 73

Stiefmütterchen

Wartensbüschen, Goldfisch, Perlsteinmisch, Heften, Übertritt, Kopflampen hat abzugeben. G. Schumacher, Ohmstedt.

P. 4 ab M 1650.-
Olympia M 2500.-
6-Cylinder . . . ab M 3250.-
Lieferwagen ab M 1890.

Alle Modelle sofort lieferbar

Unverbindliche Besichtigung und Probefahrt

Opel-Automobil-Centrale

Joh. Hinrichs

Oldenburg i. O. Tel. 2303

Bauplatz

ca. 1000 qm, im nordwestl. Stadtteil zu verkaufen. Angeb. unt. B 2 442 an die Geschäftsst. d. Bl.

Zu verk. sch. 14 Tage altes **Ruhfah.**
Fr. Schmitzer, Gerten IV, Schagbuntweg.

Verpassen Sie nicht einzufordern unsere, diese Monat noch billige Preise

Edelweiss-Decker, Deutsch-Wartenberg 3

Zu verpachten in Ohmstedt beim Bahndorf

Weide

ca. 1 ha groß, auf ein oder mehrere Jahre.

Diebr. Diers, beehrter Versteigerer, Radorfstr.

Verkaufe junge **hochtragende Kuh.**
G. Badeken, Wümmelbuck.

Kaufgesuche

Zu kaufen ges. einschläft., gut erhalt. Bettstelle. Angeb. unt. B 2 437 an die Geschäftsst. d. Bl.

Zu kaufen gesucht mittelfarbiges **fehlerfreies Arbeitspferd.**
Hermann Denker, Raybaurerfeld

Ein gebrauchter Herrenfahrrad zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B 2 446 an die Geschäftsst. d. Bl.

Suche kl. Haus oder Landstelle.

Wohnung in Wilhelmshafen **sofort zur Verfügung.** Angeb. u. B 2 448 an die Geschäftsst. d. Bl.

Gut erhalt. mod. **Grube** zu kaufen gesucht. Preisangeb. u. B 2 439 an die Geschäftsst. d. Bl.

Kinder-Klappstuhl zu kaufen gesucht. Ang. u. B 2 443 a. d. Geschäftsst.

Astoria

Ab Freitag, 27. März, gastiert täglich 8.15 Uhr **Die größte Zauberschau u. lustiges Varieté** Personl. Auftreten des **L. u. F. Solzauerbänklers Professor Vandredi mit Gesellschaft**

Eintritt: Sonntag, nachmittags, von 0.25 RM an abends von 0.50 RM an

DKW MOTOR RÄDER

KM 200L
7 PS
RM 540.-

Saalschießverein Hankhausen e. V.

Am 1. Osterag Ball
Hierzu laden freundlich ein
Der Vorstand **Dr. Künper**

Heute Janz Fan Woge

Zweifelsurgen, Pfanzschalotten, Große Bohnen zu verkaufen. Gerten, Paulstraße 14.

H. Martens

DKW-Vertretung
Oldenburg Telephon 4985

Zu verkauf. **Herz, Ofen, Kessel und Kachelofen, Klinker.** Beughausstraße 21.

Ein- oder Zweifamilienhaus

neuerer Bauart, evtl. **Bauplotz** ca. 500 qm, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis erbeten unt. B 2 455 an die Geschäftsst. d. Bl.

Wenn die Hausfrau großreinemacht -

ist das ein ebenso deutliches Zeichen für den beginnenden Frühling wie das Laichen und Blühen draußen in der schönen Natur. Großreinemachen — das steht jetzt auf dem Programm jeder tüchtigen Hausfrau, die Wohnung muß jetzt ihre „Verjüngungskur“ durchmachen. Haben Sie schon Ihre Einkäufe hierfür erledigt? Haben Sie schon überlegt, was Sie bei dieser Gelegenheit durch Neues und Schöneres ersetzen können und wo Sie die Möbel, Gardinen, Käufer und vielerlei Kleinigkeiten, die Sie hierfür anschaffen wollen, am besten kaufen? Sie werden sich diese Verjüngung Ihres Heims um so eher leisten können, je mehr Sie sich dabei durch die Anzeigen in den „Nachrichten für Stadt und Land“ beraten lassen. Sie sind nämlich Helfer bei jedem Einkauf, denn sie geben Ihnen einen guten Ueberblick über alle preiswerten Angebote der Oldenburger Geschäftsstelle, und sie zeigen Ihnen, wie Sie beim Kaufen sparen können. Gerade jetzt im Frühjahr wird es sich wieder erneuern:

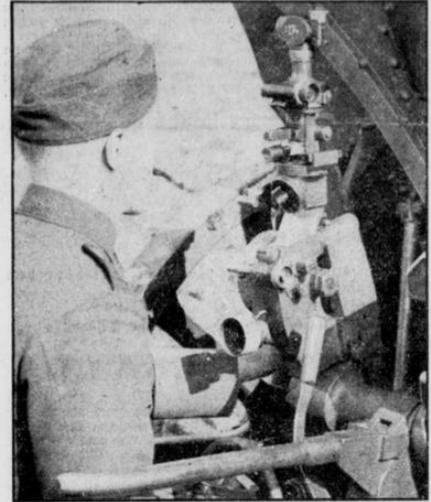
Die Anzeige in unserer Zeitung hilft vorteilhaft kaufen!

Der große und kaufkräftige Leserkreis der „Nachrichten“ ist für die Geschäftswelt eine sichere Gewähr des guten Erfolges.

Artillerie-Schulsschießen bei Eghorn



Zum Zeichen der Feuerbereitschaft hebt der Geschüßführer den Arm hoch



Der Richtanonierrichtaduten (2): „Nachrichten“

Gestern fand auf dem Gelände hinter dem Bahnhof Eghorn das zweite Schulschießen der III. Abteilung des Art. 22 statt. Beteiligt waren an dem Schulschießen die 7. und 8. Batterie, Abteilungsleiter, Major Mühlmann, war persönlich anwesend. Unter den Gästen bemerkte man u. a. Oberbürgermeister Dr. Kabeising. Das Übungsschießen fand unter Leitung und Aufsicht der zuständigen Batterieführer, Hauptmann Althoff und Hauptmann Schmittmann statt.

Zum Gegenfahrsatz schwerer Artillerie, der wieder ganz andere Aufgaben zufallen, sieht die Feldartillerie nicht hinter sich, sondern auch in den Stellungen der Infanterie. Trotz weitgehender Motorisierung kann gerade bei der Feldartillerie auf den Pferdebezug nicht völlig verzichtet werden, da er in manchen Gelände dem Kräftig überlegen bleibt. Offiziere, Batterie- und Zugtrupps sind beritten, die Kanoniere sitzen auf den Pferden. Die Aufgaben der Feldartillerie sind mannigfaltiger Art, in der Hauptsache beschränken sie sich aber auf die Bekämpfung naher, direkter und indirekter Ziele. Während das erste Schulschießen vor einigen Wochen auf unmittelbar einzusehende Ziele in einer Entfernung von 1800 bis 2400 Meter durchgeführt wurde, fand gestern ein indirektes Schießen der Batterien statt, d. h., daß die Ziele von der Feuerstelle aus nicht sichtbar waren. Die Batterien waren in östlicher Richtung hinter dem Bahnhof Eghorn aufgestellt. Einige hundert Meter vor ihnen befand sich ein ausgedehnter Wald, der jede Einsicht in das Zielgelände völlig unmöglich machte. Vor dem Waldstück befand sich die Beobachtungsstelle, kurz B-Stelle genannt; von dieser aus leitete der jeweilige Schießleiter das Feuer der Batterie.

B-Stelle und Feuerstelle waren durch Fernsprechlleitungen verbunden. Mittels Fernsprecher gab der Schießleiter die Befehle zur Batterie bzw. Feuerstelle weiter, und wenige Augenblicke später meldete der Fernsprecher der B-Stelle: Abgefeuert! Sekunden darauf hörte man den Abschuß und fast zusammen mit diesem Donner Schlag piff auch schon die Granate über unseren Köpfen weg... Sekunden später sahen wir den Einschlag, eine Rauchgarbe. Dann hörte man die Detonation, und zuletzt sah man die nach allen Seiten fallenden Wiesen- und Moorflüde. Geschossen wurde aus durch Klappen kenntlich gemachte Ziele. Die Verschiedenartigkeit der Klappen stellten u. a. ein schweres Maschinengewehr, ein Infanteriegeschütz, einen Minenwerfer usw. dar. — Wie schon beim ersten Übungsschießen waren auch gestern wieder umfangreiche Sicherungsmaßnahmen für das ganze um-

liegende Bereich getroffen worden. Posten und Fernsprech-Doppelposten hatten alle Zugänge und Ueberwegenungen besetzt und gaben alle vierzig Minuten dem feuerleitenden Offizier Sicherheitsmeldungen. Von der B-Stelle aus war uns dann dem Entgegenkommen der Abteilung und unseres Führers, Oberleutnant Siegel, Gelegenheit gegeben, durch das Scherenfernrohr und mittels Feldstecher das Übungsschießen zu verfolgen. Nachdem jede Batterie ihr Schießen beendet hatte, fand die Trefferaufnahme statt, die einen wesentlichen Bestandteil für den tags darauf folgenden theoretischen Unterricht bildet.

Anschließend ging es nochmals zurück zur Feuerstelle.

Mit Freude und Einfachbereitschaft waren hier die Kanoniere an den Feldarbeiten tätig. Kein Griff unviel, jeder überlegt, blitzschnell ausgeführt. Jede Geschüßbedienung eine tadellos zusammenarbeitende und zusammengeschweißte Kameradschaft.

Und nun zum Abschluß noch ein Wort des Dankes. Hervorzuheben ist die Großzügigkeit, mit der die Besitzer und Pauerer des Schießgeländes ihr Eigentum für dieses friedliche Schießen der Artillerie zur Verfügung gestellt haben, aus Dankbarkeit für den Schutz ihrer Scholle, der ihnen im Ernstfall durch unsere vortreffliche Truppe sichergestellt ist. hm.

Aus Stadt und Land

Oldenburg, 25. März 1936

Gauleiter Sandel-Thüringen

spricht heute abend 20 Uhr in den Reichsbahn-Werkhallen.

Kaufmännische und handwerkliche Betriebe (Alleinmeister)

Heute abend marschieren wir mit unserer gesamten Gefolgschaft an folgenden Stellen, jeweils hinter dem RWS-Schild: „Handel und Handwerk“ folgendermaßen:

Ortsgruppe:	Zammelpunkt:	Zeit:
Lamb.-Donnerschw.	Schäferstraße	19.45
Obushebe-Eghorn	Wirtsch. Meher, Donnerschw. Str.	19.30
Osternburg	Schleusenstraße	19.30
Zweelbäse	Schleusenstraße	19.30
Oldenburg-Mitte	Pferdemarkt, Schupo-Kaserne	20.00
Röwetaup	Wirtsch. Kohl, Ziegelhofstr.	20.00
Osenrieder	Wirtsch. Dudenborf, Scheldeweg	19.30
Haarentorf	Brüderstr. Bahnübergang	20.00
Eversfen	Johannisstr., Schindler	20.00
Blöherfelde	Johannisstr., Schindler	20.00

Uniformträger bilden die Spitze! Die Zeit gilt als Abmarschzeit; also ist pünktliches Antreten erforderlich!

Die Deutsche Arbeitsfront

Kreis Oldenburg-Stadt

Sämtliche Frauen- und Mädel der Betriebe, sowie die Hausgehilfinnen sammeln sich heute zur Teilnahme an der Großkundgebung in der Reichsbahnhalle bis 19.45 Uhr in der Karlstraße (bei der Eisenbahnhalle).

Lina Stiebel Kreisjugendreferentin
K. Wempe Kreisfrauenwasterin
der Deutschen Arbeitsfront.

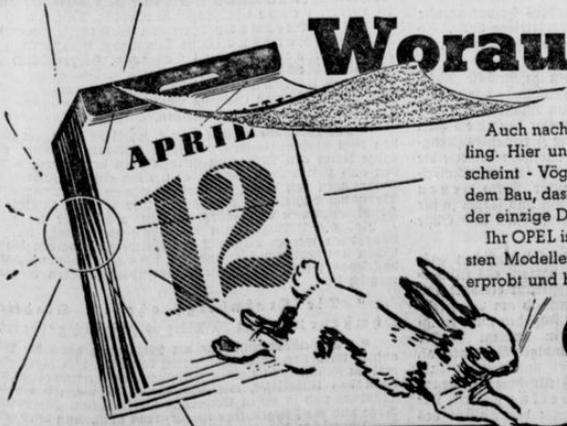
Am Donnerstag findet in der „Astorin“ ein Gemeindefestabend statt, zu dem wir alle Hausgehilfinnen mit ihren Hausfrauen einladen. Beginn: 20.30 Uhr. Eintritt frei.

Die Deutsche Arbeitsfront, Kreisfachgruppe Hausgehilfen Kreis Oldenburg-Stadt
K. Wempe, Kreisfrauenwasterin der DAF.

Landesmuseum

In der März-Vorlesung des zweiten Jahres des „Deutschen Kunst“ ist in vorzüglicher farbiger Wiedergabe das stimmungsvolle Wohnzimmer mit Dame und Kind enthalten, das vom hiesigen Landesmuseum bei der Vorbereitung für die Wilhelm-Lilienthal-Gedächtnisausstellung entdeckt wurde und für das Museum erworben werden konnte. Es ist ein Werk deutscher Kunst, das in Verfassendheit gerettet war infolge der übertriebenen Bewunderung ausländischer Kunstfertigkeit. Und gerade dieser Künstler verdient um so

Worauf warten Sie noch?



Auch nach dem Kalender ist es jetzt Frühling. Hier und dort blüht es schon - Sonne scheint - Vögel singen - nun aber raus aus dem Bau, das alles genießen! Oder sind Sie der einzige Deutsche ohne Wanderlust?

Ihr OPEL ist fix und fertig. In seinen neuesten Modellen jetzt schon zehntausendfach erprobt und bewährt. Und jedes kann sofort

geliefert werden! — Am besten: Sie machen gleich eine Probefahrt und stellen selbst die vielen einzigartigen Vorzüge fest, die Sie sich beim Kauf Ihres OPEL sichern.

Gleich »Ja« sagen! Denn zu Ostern soll er doch auch schon eingefahren sein!

Wäre es nicht schade, wenn Sie beiseite stehen müssten?

OPEL der Zuverlässige

schon von RM 1650 an a. W.

ADAM OPEL A. G. RUSSELSHEIM AM MAIN
Opel-Automobil-Centrale Joh. Hinrichs, Nadorster Straße 118

mehr die ihm von den letzten Generationen vorentsprechende Anerkennung, weil er schon frühzeitig, bereits 1781, gegen die Verhinderung der Kunst und die Unwahrhaftigkeit im Gebrauche seiner Zeitgenossen protestiert hatte. Die „Deutsche Kunst“ ist in überaus hohem Grade angelehnt, und er hat sie in wenig gewöhnliche Werte zur Geltung zu bringen und sie in die Hände eines „Deutschen Haus- und Schulmuseums“ zu bereiten. Überall ist jede einzelne Faser durch die Mannigfaltigkeit der Beispiele aus den verschiedenen Gauen, Zeiten und Kunstschulen, so ordnet sich insoweit sinnvoller Auswahl der Bildbestand der bisher vorliegenden 15 Wappen zu einem aufschreienden Durchschnitte durch die organisch gewachsenen Schichten der heimischen Kunstentwicklung. Dies zeigt die überhöfliche Ordnung der Tafeln, die schon als Osterausstellung im großen Schloßsaal vorbereitet wird.

Das mit kurzen Zertiteln versehene Tafelwerk liegt im Lesezimmer des Landesmuseums aus, das Sonntags und Dienstags von 11 bis 13, Mittwochs von 15 bis 18 und 20 bis 22, Sonnabends von 15 bis 18 Uhr unentgeltlich geöffnet ist.

Oldenburger Landestheater

Theaterangelt:

Heute nachmittag:

Das spanische Lustspiel

„Donna Diana“

Heute abend:

Rühmliches Erfolgsoperette

„Herz über Bord“

Die Partie des Hans singt Otto Stübler vom Stadttheater Bremerhaven a. G.

Morgen:

„Tafelkühn“ und „Die schwarze Haan“

Freitag:

Aufführung in der Urfassung:

„Göh von Verlichingen“

Goethe an Zalsmann in November 1771, als er am Urgöh arbeitete: Es ist eine Leidenschaft, eine ganz unerwartete Leidenschaft, Sie wissen, wie mich dergleichen in ein Irdisches werfen kann daß ich Sonne, Mond und die lieben Sterne darüber vernehle. Ich kann nicht ohne das sein, Sie wissen's lang, und feste, was es wolle, ich fürze mich drein. Wenn ganz der Genius liegt auf einem Unernehm, worüber Homer und Sophokles und alles vergessen worden. Ich dramatisiere die Geschichte eines der edelsten Deutschen, reite das Andenken eines braven Mannes, und die viele Arbeit, die mich's kostet, macht mir einen wahren Selbsterleid...

Kulturgemeinde:

Heute:

Für die vierte Mittwoch Gruppe

„Herz über Bord“

Ausstellung der Gesellenstücke im Augusteum und Lehrlingsfreisprechung im Landestheater

Die Ausstellung der Gesellenstücke und Berufsschularbeiten findet von Sonnabend, dem 4. April, bis Montag, dem 6. April, im Augusteum statt. Um jedem Volksgenossen Gelegenheit zu geben, diese Ausstellung zu besuchen, ist der Eintrittspreis im Vorverkauf bedeutend ermäßigt. Karten sind erhältlich bei dem Innungsübermeister und in der Kreisbandwerterkammer.

Am Sonntag, dem 5. April, 11.30 Uhr vormittags, wird als Morgenfeier die Freisprechung der ausserlehrenden Lehrlinge im Landestheater vorgenommen. Die Karten sind ebenfalls in der Kreisbandwerterkammer zu haben.

Bei der Freisprechung im Landestheater wirken mit die SA-Kapelle, die Handwerkerliedertafel und der Sing- und Sprechchor der Berufschor der Deutschen Arbeitssitten. Ferner werden Handwerkskammerpräsident Va. Havelock, Berufsinspektordirektor Va. Schwartzbach und Kreisvizepräsident der DAF Va. Wülfing sprechen.

Vau eines Altersheims

Die Altbewannstiftung beabsichtigt, im Einvernehmen mit der Stadtverwaltung Oldenburg ein Altersheim zu bauen, um alten Ehepaaren oder alleinlebenden Personen, die zur Zeit eine eigene Wohnung bewohnen, Gelegenheit zu bieten, sich eine billigere Wohnung (Miete monatlich etwa 15 RM) zu verschaffen. Gleichzeitig wird damit der Zweck verfolgt, die Wohnungen zu vermehren. Es handelt sich um Zweizimmerwohnungen (Wohnfläche und Schlafzimmern). Wie die Stadtverwaltung aus mirteilt, soll der Bau aber erst dann in Angriff genommen werden, wenn festgestellt, daß genügend geeignete Interessenten vorhanden sind, deren Wohnungen von anderen Familien bezogen werden können. Nähere Auskünfte wird im Rathaus, Zimmer 26/27, erteilt.

Nichtfest für das Betriebsgebäude auf dem Schlachthof

Nach dem schönen, alten Brauch der Junft- und Bauhandwerker wurde gestern die Nichtfeier für das neue Betriebsgebäude auf dem Städtischen Schlachthof feierlich begangen. Neben den Gefolgshafen der Firma Helms u. Sohn (Maurer) und H. Lütjen (Zimmerer) waren zur Stelle die Vertreter der Stadtverwaltung, des Finanzbeirates, des Schlachthofbeirates und der Fleischer-Innung. In seiner Begrüßungsansprache hob der Bezernter des Schlachthofes, Magistratsratgeber Kahert, hervor, daß der große Neubau des Betriebsgebäudes einmal der Wohnungsbeschaffung und zum andern der Volksgesundheit diene, da in dem Neubau im oberen Stockwerk Wohnungen für Mitglieder der Schlachthofgesellschaft eingerichtet werden und im übrigen in dem Gebäude ein zeitgemäßes Laboratorium Platz findet. Das vorhandene Laboratorium genügt für die heutigen Anforderungen nicht mehr, um schwerere Untersuchungen von Fleisch und Lebensmitteln machen zu können, wie das nach dem Willen des Reichsinnenministers zu geschehen hat. Die allgemeine Lage zwingt uns volkswirtschaftlichen Gründen dazu, mit den vorhandenen Gütern gut hauszuhalten. Dazu dienen die im neuen Laboratorium vorzunehmenden Untersuchungen. Wenn seit Jahrzehnten in Oldenburg keine ernsthafte Fleischergattung mehr vorgenommen ist, so ist das neben der Arbeit der staatlichen Veterinärpolizei der Arbeit des hygienisch vorbildlich eingerichteten Schlachthofes zu danken. Obgleich das ehrbare Fleischerhandwerk die Stadt mit ihren 70 000 Einwohnern mit bestem Fleisch versorgt, so kommt doch auch sonst noch viel Fleisch und sonstige Fleischwaren in die Stadt. Alles wird sowohl von bakteriologischen als auch histologischen Gesichtspunkt untersucht. Das letztere ist



Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Wetterbericht: Bremen
Der Nordostwind des atlantischen Tiefes konnte am gestrigen Dienstag keine feuchte Westfront nicht bis zu unserem Gebiet ausbilden, der aus dem Nordosten ein fröhlicher Hochdruck aus der südl. Luft brachte. Die erwartete Gewitter und die Niederschläge traten daher im Mittel- und in Süddeutschland auf, während bei uns das bessere Wetter bestehen blieb. Die hohen Temperaturen des Tages wurden jedoch nicht erreicht. Auch am Mittwoch werden wir noch im Bereich der atlantischen Strömung. Damit hält der freundliche Witterungscharakter noch an.
Ausflüchten für den 26. März: Ostliche Winde, wofür bis heute, frühlingmäßig mild.
Ausflüchten für den 27. März: Fortdauer des trocknen milden Wetters nachteilig.

Ämtlicher täglicher Witterungsbericht

der Wetterstation Landesbauernschaft Oldenburg
Untersuchungsmast und Aufwindstation
Beobachtung vom 25. März, 8 Uhr morgens

Barometer	Lufttemperatur		Windrichtung		Niedrigste	
mm	Celsius	u. Städte	am	Erdboden-Temp.	Niedrigste	
759,1	3,5	80 4	0,0	2,0	2,0	

Lufttemperaturen		Sonneneinstrahlung		Temperatur	
höchste	niedrigste	in Stunden		in 1 m Bodentiefe	
16,2	3,5	8,7		7,5	

Sonnenaufgang		Am 26. März 1936:	
5,50 Uhr		Mondenaufgang 6,47 Uhr	
Sonnennuntergang 18,23 "		Mondnuntergang 23,40 "	

Seehöhe: Oldenburg 6,25, 13,52; Bremen 5,45, 18,10; Oldenburg 4,45, 17,10; Brake 4,25, 15,50; Wilhelmshaven 5,05, 15,30 Uhr.

Zwischen dem Hausbesitzer-Berein Oldenburg und dem Mieterverein Oldenburg sind Vereinbarungen über eine Gemeinheitsarbeit und zur Regelung von Streitfragen allgemeiner Natur und solcher, welche die Mitglieder der beiden Vereine betreffen, zustande gekommen. Danach sollen solche Streitigkeiten im Wege der gemeinsamer Besprechung geregelt werden. Feststellungen wurden auch über die Umlegung von Lasten getroffen, die dem Hausbesitzer auf Grund gesetzlicher Bestimmungen neu erwachsen. Weiter ist die Einrichtung einer Schiedsstelle für die Mitglieder der beiden Vereine vorgesehen, die die Aufgabe haben soll, Streitigkeiten, die sich aus dem Mietverhältnis ergeben können, in gütlicher Weise beizulegen.

Achtung! Alle Frauen in Weser-Ems hören

am Donnerstag, dem 26. März 1936, um 14.20 Uhr die Neustettiner Rede unserer Reichsrauführerin Frau Gertrud Scholtz-Klink über den Reichssender Hamburg

*** Vacante-Karten.** Wie auch in früheren Jahren, gibt auch diesmal die holländische Eisenbahn zu Osnabrück die sogenannten Vacante-Karten aus. Der Fahrpreis beträgt in der dritten Klasse 6,80 RM, in der zweiten Klasse 9,80 RM. Diese Karten können vom 10. bis 15. April benutzt werden. Von Reichsburg aus gelten die Karten nach jedem holländischen Bahnhof, der mit Personenzügen erreicht werden kann. Jedoch darf die Fahrt weder auf der Hin-, noch auf der Rückfahrt unterbrochen werden. Bis zur deutschen Grenze gibt es die um 33 1/2 Prozent ermäßigten Festtagsrückfahrkarten (gültig vom 8. bis 16. April). Die Vacante-Karten wie auch die Festtagsrückfahrkarten sind im Lloyd-Beisebüro, Lange Straße 68 oder im Hauptbahnhof, erhältlich.

*** Ergänzung der Kirchenmeinde-Ordnung für den oldenburgischen Teil der Diözese Münster.** Die Anwendung der zur Ergänzung der Kirchenmeinde-Ordnung für den oldenburgischen Teil der Diözese Münster vom 8. Juni 1924 erlassenen Steuer-Ordnung des Bischöflichen Officialats in Weida für die persönliche Steuerkraft vom 3. Januar 1930 ist durch eine Bekanntmachung des Münster der Kirchen und Schulen aus für das Rechnungsjahr 1936/37 genehmigt worden.

*** Wehrmachtangehörige eines auswärtigen Truppenteils,** die sich zu Übungszwecken in benachbarte Landkreise begeben, werden heute durch die Stadt kommen. Sie werden auf Einladung der Stadt am Mittwochnachmittag das Landestheater besuchen.

Die Prüfung der Waren, die als besonders hervorragende Qualität bezeichnet werden, auf ihre angepriesene Güte. So dient das neue Betriebsgebäude der Preisauferheit und der Volksgesundheit.

Daraufhin wurde die mit Fähnchen geschmückte Nichtfeier mehrfach um den Neubau getragen und dann hoch oben auf dem Dachstuhl neben der stolz im Winde flatternden Fahnenstange befestigt. Der Zimmerpolier Gerdes hielt eine launige Nichte, bei der das übliche Zeremoniell strengstens beachtet wurde. Den Abschluß des Nichtfestes bildete die gemeinsame Feier aller Teilnehmer in der schön geschmückten Halle des Schlachthofes. Der Maurer Jost Heben lieferte auf der Treppe eine flotte Wurst und sorgte so für große Stimmung, die die Betriebsgemeinschaften und Gäste für einige Stunden froh vereint hielt.

Der Neubau des Betriebsgebäudes wird nach den Plänen des Stadtbauamtes (Stadtbaurat Charon) als Kleinstwohnung in einfacher, aber gezierter Architektur errichtet und wird in seiner Ausführung dem Straßenschild am Stam sehr zum Vorteil gereichen. Die Wirkung der Fassaden wird schließlich durch die in einigen Feldern in buntem Mauerwerk zusammengefügten Fenster, dem bodenständigen Baumaterial, erzielt. Der Neubau soll in seiner Art und seiner Ausführung die volle Anerkennung der Teilnehmer, zu denen später auch Oberbürgermeister Dr. Kabelein gehört, die Bauarbeiten sind bisher schnellstens unter der Aufsicht des örtlichen Bauleiters, Lütjen, der Abteilung Neubauten des Stadtbauamtes, Stadtbauinspektor Jansen, gefördert worden und werden in dem bisherigen Tempo gefördert werden, um die Anlage baldigst in Betrieb zu nehmen.

*** Rentenzahlung für April.** Die Zahlung der Miltitz-Berufungsgeldbeiträge findet Sonnabend, den 28. März, die Zahlung der übrigen Berufsversicherungsrenten Mittwoch, den 1. April, statt.

*** Die amtliche Gewinn-Liste der Prämienziehung der Reichswirtschafts-Lotterie** vom heute an bei den Lotterien-Kollektoren und in der Geschäftsstelle der „Nachrichten“ eingesehen werden.

*** Jubiläum.** Der Officialatssekretär H. S. K. am p konnte in diesen Tagen auf eine ununterbrochene 25jährige Tätigkeit bei seiner Dienststelle zurückblicken.

*** Bestandene Meisterprüfungen im Müllerhandwerk.** Am 24. März d. J. legten vor der Meisterprüfungskommission für das Müllerhandwerk zu Oldenburg folgende Prüflinge die Meisterprüfung mit Erfolg ab: Friedrich Hübner aus Freyenbrück, Hermann Schwarting aus Beyer-Mühle, Bernhard Brunns aus Neuenkirchen.

*** Bestandene Meisterprüfungen im Baderhandwerk.** Gestern legten vor der Meisterprüfungskommission für das Baderhandwerk zu Oldenburg folgende Prüflinge ihre Meisterprüfung mit Erfolg ab: Vader Fritz Hoffke aus Oberlehe bei Warburg, Fritz Gebken aus Neuenbüde bei Rastfeld und Johann Bremer aus Neuenruegen.

*** Gesellenprüfung im Herrenschneiderhandwerk.** In der am Montag abgehaltenen Gesellenprüfung der Herrenschneider haben sämtliche Prüflinge bestanden, drei von ihnen mit dem Prädikat „Sehr gut, Sehr gut“. Die Namen der jungen Gesellen sind: Theodor Brunns, Johann Clausen, Herbert Geigeler, Karl Koch, Walter Leberer, Arnold Wunderlich und Heinz Stolte.

*** Bestandene Gesellenprüfungen im Buchbinderhandwerk.** Am 23. März d. J. legten vor dem Gesellenprüfungsausschuss der Buchbinder-Innung für den Landesteil Oldenburg zu Oldenburg folgende Buchbinderlehrlinge ihre Gesellenprüfung mit Erfolg ab: Hans Georg Müller, Oldenburg, Lehrherr: Dr. Eißler & Co., Oldenburg, Johannes Berthold, Elmendorfer, Lehrherr: Dr. Brand, Elmendorfer. — Auch im Buchbinderhandwerk fand bereits die diesjährige Gesellenprüfung statt; nachstehende elf Jungbinder haben sie bestanden: Emil Cordes, Hermann Gallert, Johannes Gedrich, Wilhelm Beerhoff, Will Tietendriesch, sämtlich aus Oldenburg, Wilhelm Weime aus Brake, Hermann Jacobs aus Barel, Will Rapp aus Löhningen, Heinz Böde aus Barel, Walter Deifen aus Jeber und Albert Seewald aus Jeber.

*** Bestandene Gesellenprüfungen.** Vor der Gesellenprüfungskommission der Innung des Kraftfahrzeughandwerkes legten folgende Lehrlinge die Gesellenprüfung mit Erfolg ab:

1. Wilhelm Rath (Lehrherr: Gebr. Rinnemann, Oldenburg)
2. Gerriet Linier (Lehrherr: K. Remmen, Oldenburg)
3. Werner Andorf (Max Harndorf, Oldenburg)
4. Heinrich Busch (Heinrich Wunderlich, Oldenburg)
5. Heinz Wobrich (Johann Friedrich, Oldenburg)
6. Wilhelm Jaden (Dr. Karl Heinrich Koch, Hültingen)
7. Johann Rahmann (Dr. Heinrich Weich, Hültingen)
8. Helmut Kretzer (Dr. Heinrich Weich, Hültingen)
9. Helm. Struchmann (Dr. Eager & Kloppe, Elmendorf)
10. Herbert Lange (Dr. Eager & Kloppe, Elmendorf)
11. Laurentz Weermann (Hermann Weisterhoff, Damm)
12. Heinrich Wachhaus (Hans Dammann, Cloppenburg)
13. Alfred Parvitz (Hans Dammann, Cloppenburg)
14. Albert Behring (Wilhelm Behring, Wehra)
15. August Franke (Friedrich Wilens, Löhne)
16. Josef Kallage (Johann Georgens, Löhne)
17. Erich Braun (Heinrich Meinen, Osterjande)

*** Der Wohnungswechsel zum 1. April** ist in diesem Jahre von recht großem Umfang, wofür sich bekannt wird. Eine ganze Reihe von Neubauten ist inzwischen bezugsfertig geworden und zum andern handelt es sich um einen Umlauf von Wohnungen von Stadt zu Stadt, wodurch der Umfang des Wohnungswechsels bestimmt wird. Der 1. April ist einer der Haupttermine des Jahres und hat als solcher neben dem 1. Mai als Umzugstermin die größte Bedeutung, weil die Haushalten nur zu diesem Termin gewechselt werden können. Schon jetzt sieht man hier und dort sich einen Wohnungswechsel vollziehen, soweit das wegen der verfügbaren neuen Wohnräume möglich ist.

*** Die Rathausstraße im Stadtteil Ohmke** wird vom 25. März ab vollständig gesperrt.

*** Die Geländeaufhebung am Marktweg** durch die Müllabfuhr wird nun schon seit Jahren betrieben und läßt jedesmal im Frühling zu einigen Beschädigungen der Anwohner, weil dann das Ungeziefer, wie Ratten und Mäuse, sich auf dem Müllhaufen und in dessen Umgebung breit macht. Die Müllabfuhr und die Fliegenplage ist auch recht groß. Nun wird gegen das Ungeziefer der Vernichtungsfeldzug aufgenommen, um die Ratten und Mäuse durch den Gift zu töten und die Brutstätten der Insekten werden mit Gel überzogen, um die darin enthaltenen Larven abzutöten. Diese Maßnahme wird die Beschädigungen der Anwohner erheblich vermindern.

Rundgang durch die Heimat

Odenburg. Mit größeren Ausbesserungsarbeiten der Fabrik der Oener Straße wurde gestern begonnen. Es handelt sich um die Verfertigung von Unbeschleunigern, die durch die Sanierungsarbeiten entstanden sind.

Odenburg. Gestern nachmittag wurde auf der Hindenburgstraße ein junger Mann plöglich von Krämpfen befallen. Der Kranke wurde von einem Schupoabenteiler in die erste Etage der Wohnung gebracht.

Odenburg-Neuenwege. Auf dem zweiten und letzten Gemeindefest des Winterabends spricht heute abend in Roders Gasthaus Superintendent i. R. Lüneburgmann über das Thema „Das Kreuz Christi“. Der Eintritt ist frei.

Odenburg. Am gestrigen Dienstagmittag wurden die Unterfängungsarbeiten zum letztenmal aus dem diesjährigen Winterhelferzeit beendet. Wieder kamen Lebensmittel in reichen Mengen zur Ausgabe. Neben Lebensmitteln sind im Laufe des Winters vor allem Feuerung, Kleider und Unterwäsche zur Verteilung gekommen.

Wiederholt. Eine große Waidfundgebundung findet am Donnerstag, dem 26. März, in unserem Orte statt. Die gesamte Ortsgruppe Waidfundgebundung wird daran teilnehmen. Es spricht W. Hoffmann aus Bremen.

Waidfundgebundung. Ein bedauerlicher Unfall stieß gestern unserer Turnlehrerin Grete Fröhling beim Turnen zu. Sie rief sich an einem herabfallenden Nagel den Unterarm so tief auf, daß sie sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Garndorf. Hauptlehrer Neumann, der unsere Schule seit 1925 leitet, wird zum 1. April nach Altenhof versetzt; für ihn kommt Hauptlehrer Tieszen aus Bodenkirchen nach hier.

Hollwege. Lehrer Neumeier ist zum Hauptlehrer an der neuen Schule in Lüttenberg ernannt. Seinerin Grete Ruffe von hier nimmt ausenblicklich an einem Schulungslehrgang für Landjahrlehrerinnen im Landjahrlager Delbeim bei Peine teil.

Hollwege. Der im Rahmen der Mütterbildung erstmalig durchgeführte Ausflug wurde mit einer Festschicksfeier, an der die Mitglieder der MZ-Frauenhilfe, sowie Vertreter der MZGW und MZB teilnahmen, abgeschlossen. Herr Gennobdt, die Kreisleiterin, sprach in grundlegenden Ausführungen über die Aufgaben der Mütterbildung.

Hollwege. In der Leitung unserer Schule tritt mit Beginn des neuen Schuljahres eine Veränderung ein. Hauptlehrer Zippert, der hier seit 1922 amtiert, tritt in den Ruhestand; sein Nachfolger wird der Hauptlehrer Havelock aus Wittenberg bei Bielefeld.

Hollwege. Eine große Wahlfindung fand am Montagabend im Saale des Bahnhofslokals statt. Aus der ganzen Umgebung waren die Einwohner erschienen. Mit einer Begrüßungsansprache eröffnete Ortsgruppenleiter Dr. Schwenker die Versammlung, dann sprach Kreisamtsleiter Wegener, Berlin, über die Bedeutung der Wahl.

Hollwege. Heute feiert der Landwirt Bernhard Wiedau im Kreise seiner Kinder und Kindeskinder seinen 80. Geburtstag. Er steht allenthalben in hohem Ansehen. Seine „Nachrichten“ liest er nach wie vor mit besonderem Interesse.

Hollwege. Auf einer Taugung in Rodenkirchen wurde am Sonntag beschlossen, das kommende Interzessionsfest in Rodenkirchen abzuhalten. Das Fest findet am 5. Juli statt.

Hollwege. Kapitän a. D. Friedrich Nowicki konnte am Montag seinen 82. Geburtstag begehen. Nowicki ist einer der letzten Seebinger, die als Seefahrerpläne alle Meere der Welt befahren haben.

Hollwege. Ein vor der Konfirmation stehender Schuljunge, der sich mit modernen Schulfahrrädern auf dem Schulplatz tummelte, hatte beim Spiel das Rad zu fallen, wobei er sich einen Armbruch zuzog.

Döhlen. Am 22. März hatten sich die Einwohner Döhlen und der Umgebung zu einer Wahlversammlung in Johannes Saal zusammengefunden. Über die Bedeutung des 29. März sprach Gauinspektor Meber.

Döhlen. Ein Reisefotograf mit Gesellschaften wurde dem Reisenden einer Verkehrsgeheimhaltung aus einem unbeschleunigten Wagen entwendet. Der Reisende hatte seinen Wagen auf kurze Zeit in der Nähe einer Wirtshauskneipe lassen, ein hier arbeitender Bauhandwerker zu. Er wurde in das Zimmer des Reisenden hineingetragen.

Döhlen. Am Mittwoch findet auf dem Marktplatz eine Waidfundgebundung statt, auf der Standartenführer Olf Christensen sprechen wird. Außerdem wie auch Brigadeführer Gieseler sein Kommen für diesen Tag zusagt.

Döhlen. Auf einer nächsten Veranlassung wird die Familie ihres verstorbenen Sohnes vier Personen befehle Auto aus Odenburg. Die Verstorbenen wurden durch ein anderes Auto nach Wittenberg zum Arzt gebracht. Das erst vor einigen Wochen angekaufte Auto ging total in die Brüche.

Döhlen. Die 60jährige Witwe Wallfisch hatte am Montagabend die Familie ihres verstorbenen Sohnes besucht und begab sich von dort nach Hause. Auf dem Heimweg zu ihrer neuen Wohnung. Bei der Rückkehr nach Hause und bauchte wenige Augenblicke später ihr Leben aus.

Döhlen. Wegen stiller Verfehlungen, die gegen an Schulführern, wurden der Kaufmann St. und der Metzgermeister in Wittenberg. Beide Sünden liegen nicht vor.

Döhlen. Das Wochenende letzte die hiesigen Bewohner durch Feueralarm in Schrecken. Die in Seeburg befindliche Leuchtfeuerfabrik ist vollkommen niedergebrannt. Vermutlich sind Werte, die in die Tausende gehen. Die Polizeistellen Ermittlungen wurden sofort aufgenommen.

Döhlen. Am 25. März feiert am Sonntagabend unsere Gemeindegemeinde, Frau Rade Hell, die noch von beneidenswerter Frische ist und sich guter Gesundheit erfreut. In unserer Vaterstadt wohnen noch mehrere alte Leute, allein im Monat April können drei Einwohner Geburtstage über 80 Jahre feiern.

Für die Konfirmation

Ihres Sohnes:

Weißes Oberhemden von Halsw. 3,20 4,00

Kragen von Weiß 33 an 0,50 0,70

Knie-Unterhosen in allen Größen vorrätig 1,00 1,15

Herren-Socken schwarz u. farb. 0,85 1,00

Ferner: Schwarze Schleifen, Sockenhalter, Hosenträger, Ziertücher, Kragenknöpfe, Manschettenknöpfe, Taschentücher.

Ich berate Sie gerne bei Ihrer Auswahl und bitte um die Beachtung meiner Schaufenster-Auslagen, die Ihnen Ihren Einkauf erleichtern

Pottkast

VERBODEN! VERBODEN!

VERBODEN! VERBODEN!

VERBODEN! VERBODEN!

Kleine Anzeigen

Vor D. Schelling, Odenburg, befindet sich in Oeverlin 11, Osterkampweg, am Wäldchen gelegen

Moorlandplacken

groß 0,75 Hektar, mit Antritt auf Vereinsterrain. Der Placken ist ganz in besser Kultur und enthält auserlesenen Torfstein.

Gerhard Köning, Vertheiliger, Hauptstr. 27. Tel. 4914.

Torfmoor

zu mieten gesucht, bis 1000 qm, zum Abgraben. Angeb. unter B N 453 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Rosen

jeder Art, prima Ware und Sorten, Obstbäume, Ziersträucher, Rosenplanzen, wie: Kaiser, Weißdorn, Rote, sowie Ziermittelpflanzen, Rosen usw. kaufen Sie sehr preiswert bei Fr. Wilmert, Gartenbau, Odenburg, Paderweg 116, Ecke Zavelweg.

Saalkartoffeln

Rodorf-Goldgelbe, anerkannt freckisch (Anzüchtungs-Ertrag) herkunft Ostpreußen, einseitig

Georg Helms Odenburg, Wilhelmstraße 70, Fernsprecher 3864.

Damen-Stepdden (m. g. klein, Goldschmied, 2 Damen-Stepdden, beide, 2-fach, mit 1. und 2. Hand, in bar um 4,90 abzugeben, a. Wunsch hier anzufragen, Brief an Bedr. postlag. Odenburg.

Spulwürmer und Madenwürmer der Kinder und Erwachsenen werden durch eine Radikalur mit Solenitosefächerer mit dem Namen **Wurm-Hol** in kurzer Zeit beseitigt. Alleinverl.: **Strens-Progerie** Solms, Ind. Knot. Wiking, Sauer Straße 43 beim Markt

Spulwürmer und Madenwürmer der Kinder und Erwachsenen werden durch eine Radikalur mit Solenitosefächerer mit dem Namen **Wurm-Hol** in kurzer Zeit beseitigt. Alleinverl.: **Strens-Progerie** Solms, Ind. Knot. Wiking, Sauer Straße 43 beim Markt

Spulwürmer und Madenwürmer der Kinder und Erwachsenen werden durch eine Radikalur mit Solenitosefächerer mit dem Namen **Wurm-Hol** in kurzer Zeit beseitigt. Alleinverl.: **Strens-Progerie** Solms, Ind. Knot. Wiking, Sauer Straße 43 beim Markt

Tannenkrug - Neuländische Biodeschmer Verein

Am Sonntag, dem 29. März, Großer Ball.

Hierzu lädt freundlich ein Der Vereinsleiter, Aug. Krufe.



Donnerstag morgen **Stinte am Stau Pfd. 25 Pf.**

Ein fast neuwertiger **Kinderwagen** preiswert zu verkaufen. Streitsstraße 8.

Bette Kuh- und Bullkälber zu verkaufen. WÄRER, Adlerstraße 4.

Kleinwagen zu kaufen gesucht (Donamon, Opel, VW). Sofortige Angebote mit näheren Angaben erbeten an Max Kräfte, Odenburg, Uferstr. 74. Tel. 4606.

Bestelle u. ein. Kleiderstranz (weibl.), ferner 1 Sofa, billig zu verkaufen. Staustraße 511.

Motorrad

350 ccm, 15 PS, Bosch-Licht usw., vollfunkt., Cio Krene, Bremer Str. 31.

2 Baupläne

ca. 500 qm, an ruh. Lage, zu verb. Gas, Wasser, electr. Licht verb. Donnerdawe, Heintzstr. 17.

Roggenstroh zu verkaufen. G. Schellche, Groß-Bornhörn.

Zu verkaufen eine **gütliche Weidekuh.** F. Ammermann, Südmooslehn.

1 DKW-Gabrio mit Freilauf u. Zentralheizung, 1 Motorrad „Walter“, 200 ccm, 1 Drehbank komplett mit Zubehör.

Zu erfragen Stau 25, Garage.

Herrenzimmer

in vielen verschiedenen Ausführungen und in jeder Preislage

Möbelhaus ZETZMANN Achernstraße Ecke Baumgartenstraße

Drahtgatterer, 1/2 Jahr alt, mit Stämmchen, zu verkaufen. Brunnenstraße 1.

Zu verb. Bettstelle m. Matrazze, Donnerdawe, Sandstr. 1.

Großes **Delgemede** Odenburg, Künzler, 1/2 bis 3, zu verkaufen. Interessenten wollen sich u. O 5347 wenden an Wärtner H. G. im Dandelsdorf.

Kinderbettstelle, billig, Wiederfelder Str. 24 I.

Zu erfragen zu verkaufen, G. Krumm, Oeverlin IV.

Silberanzeigen überall - Sellen Sie auf jeden Fall!

Gesellenstück-Ausstellung im Augusteum

Beschäftigung von Sonnabend, 4. April, bis Montag, 6. April, von 9-12 und von 14-19 Uhr

Feierliche Lehrlingsfreisprechung findet am Sonntag, 5. April, vormittags 11 1/2 Uhr, im Landestheater statt

Um Beteiligung an den Veranstaltungen wird gebeten. Karten sind bei den Anstellungsstellen und in der Geschäftsstelle der Kreishandwerkerschaft, Theaterwall 20, zu haben.

Kreislandwerkerschaft Stadt und Amt Odenburg

Landschulheim 'Nordmark' für nationalsozialistische Jugenderziehung

Lehrplan: Ref.-Realymn. und Oberrealschule

Stöckel-Ukiel am Kellersen 011-01 Soltan-Längeberg Seite VI-U II

Anmeldung, an die Geschäftsst. Soltan i. Hann Fernruf 428 Prof. Dr. Cordens

Arterienverkalkte u. Herz-

leidende sollen lesen: **Wunder des Wirkworts auf natürlichen Wege**, Franco-Jubiläum durch Caritas-Depot Dr. med. Kurt Schütz & Co., Charlottenburg 8, 34

Geld u. Hypotheken

Gesucht auf sofort **400 Mark** gegen Sicherstellung auf 4 Mon. Zurückzahlung m. Gehaltsanteil.

300 RM. Angeb. unter B N 430 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zinslose Darlehen

für Hausbau, Kauf von Land, feldern, Spohrer Bildung, feldschulungen durch Deutsche Bau- und Hypotheken-Bankasse GmbH, Samburg 1

Zahlung monatlich RM 3,20 für je RM 1000. - Darlehen

Auskunft: **Zh. Sanner**, Direktor, Rabenstr. 100, Zeitzelstraße.

Mietgesuche

Gesucht eine kleine Wohnung mögl. in Oeverlin. Angeb. unter B N 438 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Garage

für zwei Wagen, nebst 2 feeren Stimmern gesucht.

Angebote unter B N 436 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Brautp. (Bamter) f. Wohnung 15. 5. o. 1. 6. evtl. a. 1. 7. 36 Preis 8, 40 RM. Angeb. unter B N 434 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Wochenendhaus

für Mai-September möglichst Sandstr., zu mieten gesucht.

Angebot u. R 454 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Gesucht 2 freie Zimmer, vom 1. 4. bis 30. 9. 36. Angeb. unter B N 453 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Sofort Wohnung mit baden gesucht. Angeb. unter B N 457 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Einfamilienhaus od. Wohnung m. Garten gesucht. Angeb. u. R 444 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Jung. Ehep. sucht 3-Zimmer-Wohnung zum 1. 5. 36 od. später. Angeb. u. R 456 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Stellen-Gesuche

Suche für mein. Sohn eine Stelle als **Schlosserlehrling**

Hr. Aueder, Bunnan i. C.

Haustochter

auf einem Gut, um sich im landwirtsch. Hauswesen zu vervollkommen. Gute Kochkenntnisse verb. Angeb. erb. unter B N 314 an Nordfisch-Anz.-Gesellschaft, Samburg 1

Stellen-Angebote

Den Bewerbungen sind keine Originalausweise, sondern nur Zeugnisabschriften beizulegen. Vorkünder müssen auf der Rückseite Namen und Wortschrift des Bewerbers tragen.

Männliche

Jugendlicher Arbeiter gesucht.

F. Luinmann, Gartenbaubetrieb, Raubhorst 12

Aufjunge nach der Schulzeit gesucht. Helmstaedt Frauenhof Steinweg 4, Fernruf 3906.

Kräftiger Laufbursche gesucht

G. Wehlan, Stauffin 5.

Gartenarbeiter gesucht.

Rieder, Ammerländer Heerstr. 47

Für kaufmännisches Büro (erbst) **Angestellter(in)** nicht unter 20 Jahren, auf sofort gesucht.

Angebote m. Gehaltsanfr. u. R 459 an die Geschäftsstelle d. Bl.

landwirtschaftlicher Gehilfe

H. Düttmann, Notrup.

2. männl. Bürokräft, unverheiratet, nicht u. 25 J.

Unbedingtes festeres Rechnen, Erklärungen in der Buchhaltung, Maschinenarbeiten und Stenographie sind erforderlich. Nur schriftliche Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsanfragen bei freier Station an **Koograt Sedelberg**, Post Schachtel 1, O.

Kontokorrentbuchhalter

im Alter von 30-40 Jahren, und einen jüngeren **Mittelschalter**

der Stenographie und Schreibmaschine beherzigt. In beiden Fällen ist Mitgliedschaft zur MZGW Bedingung. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Bild, an B N 458 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Drucksachen-Vertreter

von alter, bekannter Druckerei (Zeitungsverlag) i. Odenburger Land gesucht. Angebote mit Preisangaben und Angabe der bisherigen Tätigkeiten und unter Beifügung eines Lebenslaufes und kurzer Personalbeschreibung unter D 9669 an Herrn Wälder, Anzeigen-Mittler, Bremen, zu richten.

Weibliche

Gesucht zum 1. Mai ein **junges Mädchen** für Hausbau und Landwirtschaft

Foh. Wente, Scholtz D. Neumtosp

Gesucht für April ein **junges Mädchen** in kleinem Haushalt.

Rafede, Anton-Günter-Str. 55.

Sauberes Mädchen das zu Hause schlafen kann, auf sofort gesucht, 17-19 Jahre alt.

Radorfer Str. 106.

Gesucht auf sofort oder später ein **junges Mädchen**.

Geinr. Wülfmann, Rodenholz bei Hude.

Gesucht ein **erbliches junges Mädchen**.

Frau Wefemann, Grünpfänger, Tel. 55.

Gesucht auf sofort **3/4- oder Tag-Mädchen** Andreas de Wries, Goltstraße 7.

Gesucht für Geschäftsbedarf auf dem Lande zum 1. Mai ein **junges Mädchen**.

Angeb. erbet. unter B N 452 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Lehrfräulein

mit guter Schulbildung, für Büroarbeit gesucht. Angeb. unter B N 451 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Junges Mädchen

welches klein, Geschäftshaus selbständig führen u. möglichst zu Hause schlafen kann.

Räderser Hillale Lange Str. 45.

Gesucht für Lebensmittel ein **junges Mädchen** i. Hausbau u. für Ausbilde i. Laden. Zu mied. Oeverlin, Blumenhof 16.

Zum 15. April **junges Mädchen**, nicht unter 16 J., für Hausbau (2 Verl.) und Garten gesucht.

Hauptlehrer Weßing, Hünstein.

Gesucht für Kinderheim ein **junges Mädchen** welches tochen kann.

Angebote unter B N 447 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Suche zum 15. April oder 1. Mai **junges Mädchen** für Haushalt und baden bei Familienantritt u. Gehalt. Kostengünstiger vom Lande bevorzugt.

D. Wilmann, Bäcker und Holzmaleren Gassenberg b. Bornhörn. Tel. 370.

Gesucht zum 1. April ein **junges Mädchen**, welches Schularbeiten bewältigen kann und gute Kochkenntnisse hat.

Frau Winter, Sonnenstr. 26.

Sofort gesucht **Junge Arbeiterin** bevorzugt Kenntnisse i. Buchf. Gärtnerei Gehrart.

Gauleiter Carl Röber im Wahlkampf

Als Führer des Glaubens an Adolf Hitler und das ewige Deutschland — Machtvolle Kundgebung vor der Betriebsgefolgschaft der Marinewerft in Wilhelmshaven — Das deutsche Volk wird wie ein Block aus Granit zusammenziehen

Der Gauleiter Carl Röber hat gestern seine Wahlkampfpreise im Gaubereich fortgesetzt und in zwei Kundgebungen gesprochen, in Wilhelmshaven vor der Betriebsgefolgschaft der Marinewerft und in einer großen Kundgebung in Nordenham. Nachdem er am Montag in der bisher machtvollsten Kundgebung der Hansestadt Bremen zu 100 000 Bremern in seiner großen Wahlrede die Herzen der Bremer Bevölkerung entzündet hatte, Jede dieser Versammlungen zeigt immer wieder eindrucksvoll den Vorkämpfer Adolf Hitlers in der Nordwestecke, unseren Gauleiter, als den glaubensstarken Prediger der Idee Adolf Hitlers. Wie in der Kampfzeit ringt der Gauleiter, wie er es immer wieder eindringlich selbst betont, um die Seele des deutschen Menschen, damit der deutsche Mensch einsahberei wird für die Idee des Führers, die zum ersten Male das ganze deutsche Volk einste und alle Zerrissenheit einer jahrausendlichen deutschen Geschichte überwinden hat. In der gleichen Eindringlichkeit spricht er vor Bauern, Bürgern, Arbeitern, hämmert ihnen ein, daß sie Brüder eines Blutes sind, daß sie alle Söhne einer deutschen Mutter sind und daß sie dieser auf göttlicher Gesetzmäßigkeit beruhenden Verbundenheit folgen müssen, wenn sie mit dem Führer das Leben der Nation gefestigt wissen wollen in alle Zukunft. Er umreißt in seiner Ansprache das Werden der Einheit des Volkes als Voraussetzung der Zurückgewinnung deutscher Ehre und Gleichberechtigung, deutschen Friedens und deutscher Sicherheit im Innern wie nach außen. Er spricht vor den Zehntausenden und Hunderttausenden, die ihn im Reich und im Gau hören und noch hören bis zum 29. März, mit gleicher Eindringlichkeit aus, daß die 25 Thesen des Führers, die Adolf Hitler in der Zeit der größten Erniedrigung des Volkes an die Tore des deutschen Volkes schlug, jene Grundfrage der Wiedergewinnung des Lebensinhalts des ganzen Volkes geworden sind und es bleiben werden. Der Gauleiter zeigt allen Volksgenossen aber immer wieder, daß wir nie aufhören dürfen, an uns selbst zu arbeiten und zu ringen, daß wir über die Sorgen und Mühsal des Alltags hinauswachen in das Leben der Gemeinschaft, daß dem Leben des einzelnen erst den Sinn verleiht, er ermahnt alle Volksgenossen, die Größe unserer Zeit zu erfassen und nicht über kleinen und kleinsten Fehlern, an denen es auch bei dem größten Aufwärt, das von Men-

schenschand geschaffen wird, nicht fehlen kann, die Größe des Ganzen zu vergessen.

Der tiefe innere Glaube, der aus den Ausführungen des Gauleiters spricht, vermag auch Glauben zu vermitteln und den Willen zu stärken. Er reißt seine Hörer mit und eini sie in den großen Kundgebungen zu jenen gewaltigen Gemeinschaften des Glaubens und Vertrauens, die Wahlkundgebungen im Dritten Reich allein darstellen. Er ruft die Tausende, den arbeitsamen deutschen Tugenden zu folgen, die blutsmäßig in jedem anständigen deutschen Menschen schlummern: Charakter, Ehre, Disziplin, Glaube, Tapferkeit, Einsatzbereitschaft für die Gemeinschaft. Diese Werte im deutschen Menschen sind es, die ihn zugleich befähigen, einem Führer, wie er dem deutschen Volk immer wieder in schicksalschweren Zeiten ersand, zu folgen und sich mit ihm zu verbinden im Kampf für die ewige Zukunft seines Volkes. Der Gauleiter zeichnet in diesem Zusammenhang auch die große Aufgabe der nationalsozialistischen Bewegung, die immer wieder um diese Erkenntnis der Verbundenheit aller Deutschen bei jedem Einzelnen zu ringen hat, damit diese unlosbare Gemeinschaft des Blutes nie mehr aus dem Bewußtsein des deutschen Menschen verschwindet und damit verhütet wird, daß noch einmal ein Zusammenbruch des deutschen Volkes im Innern und nach außen eintreten könnte. Denn erst die nie mehr versagende Ausrichtung des ganzen Volkes auf ein Ziel und einen Führer gibt dem Volk die Stärke und Sicherheit, die Ehre und Gleichberechtigung der Nation zu bewahren; sie auch verleiht die Kraft und den Willen, sie wehrhaft zu verteidigen, wenn es einmal notwendig werden sollte. Das deutsche Volk läßt sich nicht knechten; es steht an Ehrliche und an Selbstbewußtsein auf Grund der Leistungen einer jahrtausendalten Geschichte feinem anderen Volke nach. Dies will es am 29. März erhärten. Es will friedlich, aber sicher, glücklich und frei auf seinem Boden leben und wünscht nichts sehnlicher, als daß es seiner ehrlichen Arbeit und der Fortsetzung des Aufwärtwertes des Führers nachgehen kann. Nur ist es nicht geneigt, irgendeine Diffamierung auf sich zu nehmen, die auch kein anderes ehrliebendes Volk zu ertragen gewillt ist.

In den Zafefäden sprach der Gauleiter Vg. Carl Röber gestern nachmittag vor den Tausenden der Betriebs-

gefolgschaft der Marinewerft in einer Wahlkundgebung der MAZ, Abteilung Wehrmacht. Auch hier hat der Gauleiter mit seinen zündenden und erbebenden Ausführungen die arbeitenden Volksgenossen, die sich auf dem großen Platz am Werfttor I versammelt hatten, zu packen gewußt. Gleichzeitig wurde die Rede noch nach den weiter abliegenden Betriebsstellen, der Torpedobootswerft und der Strombauverwaltung übertragen. Gerade die Männer, die in der Waffenschmiede der deutschen Kriegsmarine arbeiten, so betonte der Gauleiter in seiner Ansprache, haben mit der gesonten Bevölkerung der Zafefäden erfahren, wie stark gerade die Doppelfstadt Wilhelmshaven-Rüstringen durch das Wiederaufbauwert des Führers einem neuen Aufschwung zugeführt worden ist. Dieser kurze Hinweis des Gauleiters soll hier nur durch einige Zahlen noch mehr beleuchtet werden. Die Zafefäden erlebten nach dem Zusammenbruch von 1918 und mit der völligen Lähmung der Wehrkraft Deutschlands einen jähen Abbruch in ihrer Entwicklung. Trotz stärkster Abwanderung blieben schließlich bei der Machtübernahme 10 000 Arbeitslose und 3 300 Wohlfahrtsunterstützte, die kaum noch Aussicht auf eine Wiedereinreihung in den Arbeitsprozeß zu haben schienen. Dann kam die Wadtergreifung und mit ihr das Wiederaufbauwert des Führers. Die Zafefäden hatten am 1. März 1936 nur noch 799 Arbeitslose und 21 Wohlfahrtsempfänger. Die Doppelfstadt Wilhelmshaven-Rüstringen ist, das wurde von einem ihrer führenden Männer noch kürzlich ausgesprochen, geradezu ein „Spiegel der Entwicklung des Aufbaus der deutschen Nation, aus dem die Dynamik des großen nationalen Geschehens“ der Aufbauzeit abgelesen werden kann. Neben vielen anderen Ziffern zeigt der Wohnungsbau der letzten Jahre in den Zafefäden die Gesamtentwicklung. 1934 wurden über 600 Wohnungen gebaut, 1935 waren es fast 800 und 1936 werden es über 1100 sein, womit dann ungefähr der starke Wohnungs-

Verlobungs-Ringe
immer preiswert und gut
Goldschmiede und Juwelier-Abteilung von **Harms**
in der Schulstraße

„Treibjagd“ Roman von Br. Hofmann

2. Fortsetzung Copyright 1935 by August Schert GmbH, Berlin (Nachdruck verboten)

„Wieder sieht sie ihn an. „Haben Sie getan, um was ich Sie bat?“

Arndt nickt.

„Ich sah, daß man den Förster Tönning verhaftet hat“, murmelt sie und sieht auf.

„Ist er unschuldig?“ fragt Arndt tonlos.

„Ich hoffe es!“ Sie geht zum Fenster und blickt auf die Straße.

Arndt blickt die Umrisse ihrer Gestalt und des Kopfes. Es ist fast dunkel im Zimmer. Sie hat etwas gesagt, aber er antwortet nicht, weil er sie nicht verstanden hat.

Trene wendet sich um und wiederholt ihre Frage: „Man hat Nikolai nicht gefunden?“

„Nein.“

Sie geht durch das Zimmer, bleibt an der Tür stehen, als wolle sie Licht machen, unterläßt es dann aber und geht zum Fenster zurück. Ueber ihre Bewegungen liegt die gequälte Umrisse eines inneren Kampfes. „Wird man mich verhaften?“ fragt sie.

„Ich weiß nicht außer mit und dem Arzt niemand Ihren Aufenthalt. Aber man wird ihn unschwer ermitteln.“

„Ja“, sagt Irene, „ich habe auch nicht die Absicht, mich zu verstecken.“ Sie kommt an den Tisch und sucht Arndt im Gesicht zu sehen. „Halten Sie mich für schuldig? Des — Gattenmordes?“

Arndt starrt in ihre großen Augen, die in der schwachen Beleuchtung nicht mehr blau, sondern schwarz aussehen. Wie sie ihn ansieht —! Er ist von diesem eindringlichen Blick wie gebannt.

„Sie wissen, daß ich es einmal — zu tun versucht habe...“ Sie wendet sich ab.

Arndt schweigt noch immer.

„Ich bin auch diesmal schuld —, freilich auf eine ganz andere Art, als Sie vielleicht denken.“

„Was wissen Sie von meinen Gedanken?“

Hierauf erwidert Irene nichts.

„Sie sind mir selbst — unklar“, sagt Arndt nach kurzem Besinnen hinzu.

Trene schweigt. „Mein Gott —!“ preßt sie nach einer Weile hervor.

Arndt steht auf und geht zu ihr, bleibt aber einen Schritt hinter ihr stehen. Er ist in diesem Augenblick heftig geworden und weiß genau, was sie so maßlos quält. „Sie stehen ihn sehr?“, spricht er diesen Gedanken aus, ohne sich zu überlegen, was er tut, und ohne zu wissen, daß es bitter geklungen hat.

Sie hebt nur die Hand, wie um sich zu schügen, und antwortet nicht.

Als er bemerkt, wie ihre Tränen auf das Fensterbrett heruntertropfen, wendet er sich ab und geht ins dunkle Zimmer zurück.

„Wüt —!“ murmelt sie. „Morgen —!“

Arndt sieht Lüttgens unverwandt an, der umständlich das Deckblatt seiner Zigarre ansieht und befestigt.

Der Physiker scheint die Erwartung zu spüren, die in dem Blick liegt. Und als er mit dem Zug seiner Importe sodann zufrieden ist, erzählt Arndt von ihm die näheren Umstände dieser venezianischen Tragödie.

„Er hat die Frau zum Wahnstinn gebracht. Sie ahnen nicht, wie dieser Mann sein kann, wenn es um Grundfälliges bei ihm geht. Da hat sie eben die Nerven verloren. Ich möchte und darf hier eine eingehende Schilderung fremder Seelenzustände und Affekte nicht geben, soweit sie mir nur als Arzt bekannt geworden sind —, zumal Sie die Beteiligten selbst kennen und, wie ich hoffe, schätzen...“

Arndt nickt, ohne zu unterbrechen.

„Belannt ist ja aber soviel, daß sich im Zusammenhang mit der Affäre der Contessa C. noch ein Rachepiel ereignete. Dabei hat Irene Rapperswil auf ihren Mann einen Schuß abgegeben und sich dann selber ins Wasser gestürzt. In Venedig liegt einfach: Sprung aus dem Fenster ihres Hotelzimmers in den Kanal...“ Sie wurde getreitet: eine Gondel nahm sie auf. Aber sie war so völlig verwirrt, daß man um ihren Seelenzustand mehr besorgt war als um ihr körperliches Befinden. Als Landsmann und Arzt zog man mich zu. Ich verordnete zunächst beruhigende Medikamente; weiter konnte ich nichts tun. Am nächsten Tag ging mein Urlaub zu Ende, und ich reiste ab. Auch Rapperswil hatte Venedig verlassen. Die beiden waren übrigens nicht zusammen nach Venedig gekommen, sondern er zuerst, dann die Contessa C., dann seine Frau. Sie hatte auch ein Zimmer für sich allein genommen. Später griff man noch einmal auf meine Aussage über ihren Gemütszustand zurück. Die Verlegung Rapperswils war übrigens nicht lebensgefährlich; zudem behauptete er dann, der Revolver — sein eigener — sei in den Händen seiner Frau verhehentlich losgegangen...“

„Arndt, lieber Arndt, wurde damals in der Presse erörtert.“

Lüttgens schweigt, und auch Arndt hängt seinen Gedanken nach. Der Arzt fällt inswischen die Kläfer von neuem, und erst dann fragt Arndt: „Motiv also offenbar Eifersucht? Ein etwas blöder Ausdruck, ich weiß —, aber die Situation war allerdings trüb...“

„Ich will Ihnen mal was sagen —, falls Sie Wert auf meine ganz private Ansicht legen. Ich hätte doch Gelegenheit, Rapperswil schon einige Tage vorher zu beobachten, ehe seine Frau kam. Ich würde auf ihn aufmerksam und beobachtete ihn oft zusammen mit dieser Frau C., einer bildhübschen, raffigen Person übrigens. Und dennoch: Bei der scharmantesten Umgangston zwischen den beiden hätte ich nicht den Eindruck einer Lebensfahigkeit von seiner Seite. Sie, die Frau, schien es allerdings heraus anzulegen. Nun, was ging es mich an? Heute allerdings sage ich mir — selbstverständlich hab ich alles mit Eifer verfolgt, was ich auf diesen Fall bezog —, heute sage ich mir, daß die Beziehung der beiden zueinander ein großer menschlicher Irrtum gewesen ist.“

(Fortsetzung folgt)

bedarf befriedigt sein wird, der zur Zeit etwa noch 1500 Wohnungen beträgt.

Im Namen der Männer der Arbeit, die auf dem großen Werkplatz versammelt waren, begrüßte Oberverdirektor Konteradmiral von Nordde den Gauleiter auf das herzlichste. Der Gauleiter nahm das Wort zu seiner Ansprache, in der er zunächst die Wahl des 29. März in ihrer historischen Bedeutung kennzeichnete.

Am kommenden Sonntag werde das ganze deutsche Volk sich zum Führer bekennen und mit ihm erklären, daß es nicht gewillt ist, jemals wieder in Unruhe zu leben. Der Gauleiter zeigte in einem historischen Rückblick, wie wieder kriegerische Auseinandersetzungen in den letzten Jahrhunderten noch der Weltfriede einem der beteiligten europäischen Völker wirtschaftlichen Nutzen oder Vorteil bringen konnte, und wie auch in der Zukunft von kriegerischen Auseinandersetzungen nichts zu erhoffen ist. Deshalb wird das deutsche Volk am 29. März in einem einmütigen Beschlusse hinter das Friedensangebot des Führers treten und damit die anderen Völker aufrufen, ebenfalls für einen wahren Frieden einzutreten. Dieser wahre Frieden liegt darin, daß jedes Volk in voller Gleichberechtigung leben kann. Das deutsche Volk will in einem Frieden der Ehre und Gleichberechtigung leben und seine Ehre und friedliche Arbeit selbst beschützen. Daß es heute in Ehre und Sicherheit zu leben vermag und zu leben gewillt ist, dankt es dem Führer, der das ganze Volk durch seinen unermüdbaren Kampf wieder in den Sinn des Lebens herangeführt hat, und der es mit der Wadlergeißelung vor dem bölligen Niederbruch bewahrt. Die Sicherung der Größe und Leistung und des Wertes unseres Führers gipfelte in etwa folgenden Darlegungen: hätte er nicht das Ruder in die Hand genommen, dann würde in Deutschland kein Bauer mehr die Scholle umbreden können, kein Arbeiter würde hier auf der Werkbank ein Schiff bauen zum Zeichen deutscher Wehrhaftigkeit. Diese Wehrhaftigkeit ist ein Beweis für den geschlossenen und einheitlichen Willen des ganzen Volkes, artig und frei und ohne irgendwelche Fesseln auf deutschem Boden leben, und wenn es nötig ist, die Ehre des deutschen Volkes verteidigen zu wollen. Dieser Ehrwille des deutschen Volkes ist nicht geringer wie der der anderen Völker, von denen ebenfalls keines gewillt ist, in Diskriminierung und Diffamierung zu leben, wie man sie dem deutschen Volke bis zur Wiederherstellung der Ehre und Freiheit durch Adolf Hitler zumuten konnte. Diese Zeit aber ist ebenso endgültig vorbei wie jene, in denen das deutsche Volk durch Klassenhaß und Standesdünkel gerissen war. Wir alle wollen zusammenstehen, Arbeiter der Faust und Arbeiter der Stirn, Offiziere und Soldaten, Bürger und Bauern, in einem Willen und einem Glauben, und wir wollen nichts dulden, was diese Einheit wieder zerreißt könnte. Wir kennen keinen Unterschied mehr zwischen dem Mann der schwelgenden Faust und dem Schöpfer geistiger Werte, zwischen dem Besessenen und dem, der durch das Schicksal weniger begünstigt ist. Wir kennen allein die Wertung nach Charakter und Leistung; Leistung für die Gemeinschaft. Wir wissen, daß die Arbeit eines jeden Deutschen, ganz gleich in welcher Abteilung unseres Volkslebens er steht, für das ganze Volk notwendig ist. Wir alle fühlen uns verbunden durch das gemeinsame Schicksal auf gemeinsamem Boden, durch das Bündnis einer deutschen Mutter!

In seinen weiteren Ausführungen behandelte dann der Gauleiter das Aufbauprogramm des Führers näher und gab auch in kurzen Zügen ein Bild von dem Auf-

bauprogramm im Lande Oldenburg selbst. Er erinnerte daran, daß bei der nationalsozialistischen Wadlergeißelung in Oldenburg 1932 über 600 Bauern von der Scholle getrieben werden sollten, daß damals eine halbe Million Reichsmark Lehrgeldrücken rüdfällig waren, daß viele Tausende im Lande erwerbslos waren und daß allein etwa 9000 Wohlfahrtsunterstützte gezählt wurden. Die Bauern wurden auf ihrer Scholle gesichert. In drei Viertel Jahren gelang es, die Lehrgeldrücken zu zahlen. Im nächsten Jahre konnte schon an die Frage der Steuererleichterung herangegangen werden. Die Aufbaubarkeit der vergangenen Jahre hat die Erwerbslosen bis auf einen Bruchteil wieder in Lohn und Brot gebracht. Wohlfahrtsunterstützte gibt es in Oldenburg nur noch etwa zweihundert. Der Gauleiter zeigte dann noch einmal mit geistvoller Eindringlichkeit, daß dieses Werk des Führers nur möglich war, weil es gelang, die Zerrissenheit des deutschen

Volkes zu überwinden. Er schloß mit einem stürmisch aufgenommenen Schlußappell, am 29. März diese gebaute Energie des deutschen Volkes, das wie ein Block aus Granit für seine Ehre und Gleichberechtigung zusammensteht, durch die Stimmabgabe für Adolf Hitler zu zeigen. Der 29. März wird beweisen, daß auch die Zerrissenheit geschlossen hinter dem Führer stehen und daß sie wie das ganze deutsche Volk damit eintreten für die Gleichberechtigung und die Ehre der Nation, für die Sicherung des Friedens Europas und der Welt.

Mit der Beifall verteilung, die schloß Konteradmiral von Nordde die Kundgebung mit einem Freizeugelobnis zum Führer Adolf Hitler. Dann wurden die Mitglieder der Nation gesungen. — Die Kundgebung der Werk hat, wie die Fülle der Kundgebungen im ganzen Lande, gezeigt, daß auch hier das schaffende Deutschland hinter dem Führer steht und ihm am 29. März seine Stimme geben wird.

Mitgliederversammlung der Abteilung Volkswirtschaft - Hauswirtschaft im Deutschen Frauenwerk Kreis Oldenburg-Stadt

Am Montagmorgen fand im „Oldenburg-Haus“ die zweite Mitgliederversammlung der Abteilung Volkswirtschaft - Hauswirtschaft im Deutschen Frauenwerk statt. Anwesend waren: Vorsitzende, Schriftführerinnen und Kassierinnen. Der Vorsitzende, Frau S. A. A. A., begrüßte die Teilnehmerinnen und dankte für die Teilnahme. Sie berichtete über die Tätigkeit der Abteilung im vergangenen Jahre. Die Arbeit der Abteilung ist sehr lebendig und wir haben viele Erfolge erzielt. Die Arbeit der Abteilung ist sehr lebendig und wir haben viele Erfolge erzielt. Die Arbeit der Abteilung ist sehr lebendig und wir haben viele Erfolge erzielt.

Am Montagmorgen fand im „Oldenburg-Haus“ die zweite Mitgliederversammlung der Abteilung Volkswirtschaft - Hauswirtschaft im Deutschen Frauenwerk statt. Anwesend waren: Vorsitzende, Schriftführerinnen und Kassierinnen. Der Vorsitzende, Frau S. A. A., begrüßte die Teilnehmerinnen und dankte für die Teilnahme. Sie berichtete über die Tätigkeit der Abteilung im vergangenen Jahre. Die Arbeit der Abteilung ist sehr lebendig und wir haben viele Erfolge erzielt. Die Arbeit der Abteilung ist sehr lebendig und wir haben viele Erfolge erzielt.

Ordentliche Generalversammlung der Stedinger Molkereigenossenschaft in Verne

Am Montag fand im „Stedinger Hof“ die Generalversammlung der Stedinger Molkereigenossenschaft statt. Der stellvertretende Vorsitzende, Herr A. A. A., begrüßte die Teilnehmer und dankte für die Teilnahme. Er berichtete über die Tätigkeit der Genossenschaft im vergangenen Jahre. Die Arbeit der Genossenschaft ist sehr lebendig und wir haben viele Erfolge erzielt. Die Arbeit der Genossenschaft ist sehr lebendig und wir haben viele Erfolge erzielt.

Die Anwesenden betrugen im Geschäftsjahre 77.250,90 RM gegenüber 66.966,72 RM im Vorjahre, die Erträge 78.908,91 RM gegenüber 67.485,93 RM im Vorjahre. Folgende Erlös- und Aufwandskategorien an Maschinen waren im Berichtsjahre notwendig: 1. Butterfahrräder, 2. Entmilchmaschinen, 3. Milchmaschinen im Gesamtwert von 10.202,40 RM. Vertetigt war die Genossenschaft bei der Wahl eines Vorstandes, des Aufsichtsrates und des Kassierers. Die Ergebnisse der Wahl wurden wie folgt festgestellt: Vorstand: A. A. A., Aufsichtsrat: B. B. B., Kassierer: C. C. C.

Was bringt der Rundfunk?

- Mittwoch, den 25. März.**
 Reichslandungen: 19.30: Stunde der jungen Nation; Sendung unsern Eltern.
 Deutschlandsender: 6.10: Fröhliche Morgenmusik. 8.10: Morgenländchen. 9.40: Kleine Zehnminuten für die Hausfrau. 10.15: Die Erde ist zur Saat bereit (Hörspiel). 10.45: Fröhlicher Kindergarten. 11.30: Mittagsländchen. 12.00: Musik zum Mittag. 14.00: Märclein - von zwei bis drei. 15.15: Italienische Lieder und Volksweisen. 16.00: Musik am Nachmittag. 17.30: Singen, Klängen Heimat (Schallplatten). 18.30: Sonate (Rhapsodie von Franz Liszt). 19.00: Musik für Unterhaltung. 19.30: Kleine Kammermusik. 20.10: Schallplattenmusik. 20.45: 1000 Takte Spanisch. 22.30: Zeitpolitischer Monatsbericht. 22.40: Musikalisches Zwischenspiel. 23.00: Musik und Tanz.
- Donnerstag, den 26. März.**
 Deutschlandsender: 6.10: Fröhliche Morgenmusik. 8.10: Morgenländchen. 9.40: Kinderkommunikation. 10.15: Volkstänze. 11.30: Mittagsländchen. 12.00: Musik zum Mittag. 14.00: Märclein - von zwei bis drei. 15.15: Alte Bekannte (Schallplatten). 16.00: Musik am Nachmittag. 17.30: Vom Klavier zum Sommerkavier. 18.15: Zerebrosen und Zänge. 19.00: Juba zum Sommerkavier. 19.30: Hoffenwörter der Nation. Bei einem Ergänzungsbattalion. 20.10: Don Giovanni. (Komische Oper von Mozart). 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 23.00: Wir bitten um Tanz.
- Freitag, den 27. März.**
 Reichslandungen: 16.00: Volkstische Großkundgebung.
 Deutschlandsender: 6.10: Fröhliche Morgenmusik. 8.10: Morgenländchen. 10.15: Sebn Jahre Verfallschillerer. 11.30: Mittagsländchen. 12.00: Musik zum Mittag. 14.00: Märclein - von zwei bis drei. 15.15: Kinderlebenslieder. 15.40: Musikalisches Zwischenspiel (Schallplatten). 16.00: Reichslandungen. 18.00: Musik von Richard Wagner. 18.25: Musik zum Feierabend. 19.00: Eins ins andere (Schallplatten). 20.10: Schallplattenbreit. 21.00: Das Unterhaltungsbedürfnis des Deutschlandsenders spielt. 22.30: Worüber man in Amerika spricht. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 23.00: Aus der Truhe des Königs-wärterherzog Banditen: März.
- Sonntag, den 28. März.**
 Reichslandungen: 16.00: Volkstische Großkundgebung.
 Deutschlandsender: 6.10: Fröhliche Morgenmusik. 8.10: Morgenländchen. 9.40: Zurückkunft für die Hausfrau. 10.15: Die Zinnenhochs (Hörspiel). 10.45: Fröhlicher Kindergarten. 11.30: Mittagsländchen. 12.00: Musik zum Mittag. 14.00: Märclein von zwei bis drei. 15.10: Spielmusik von Gagny. 15.30: Musik zum Wiedersehen (Schallplatten). 16.00: Reichslandungen. 18.00: Volkstänze - Volkstänze. 18.45: Sportwachen und Spielmannen. 17.40: Musik für Unterhaltung. 19.00: Kleine Kammermusik. 20.10: Schallplattenmusik. 20.45: 1000 Takte Spanisch. 22.30: Zeitpolitischer Monatsbericht. 22.40: Musikalisches Zwischenspiel. 23.00: Musik und Tanz.
- Reichslandungen:** 6.30 und 7.30: Morgenmusik. 10.15: Die Erde ist zur Saat bereit (Hörspiel). 10.45: Hamburger Volkstänze. 11.00: Musik zur Wertpapiere. 12.10 und 13.15: Musik am Mittag. 14.30: Musikalische Kurzweil. 15.30: Herbert Ernst Groß singt (Schallplatten). 16.00: Musik am Nachmittag. 17.00: Schiffsbesuch Mittelaltersdonau-Eibe. 17.15: Hör je ne de Vlepen Klinge. (Niederdeutsche Lieder und Spielmannen). 17.40: Musik für Unterhaltung. 19.00: Kleine Kammermusik. 20.10: Schallplattenmusik. 20.45: 1000 Takte Spanisch. 22.30: Zeitpolitischer Monatsbericht. 22.40: Musikalisches Zwischenspiel. 23.00: Musik und Tanz.
- Reichslandungen:** 6.30 und 7.30: Morgenmusik. 10.15: Die Erde ist zur Saat bereit (Hörspiel). 10.45: Hamburger Volkstänze. 11.00: Musik zur Wertpapiere. 12.10 und 13.15: Musik am Mittag. 14.30: Musikalische Kurzweil. 15.30: Herbert Ernst Groß singt (Schallplatten). 16.00: Musik am Nachmittag. 17.00: Schiffsbesuch Mittelaltersdonau-Eibe. 17.15: Hör je ne de Vlepen Klinge. (Niederdeutsche Lieder und Spielmannen). 17.40: Musik für Unterhaltung. 19.00: Kleine Kammermusik. 20.10: Schallplattenmusik. 20.45: 1000 Takte Spanisch. 22.30: Zeitpolitischer Monatsbericht. 22.40: Musikalisches Zwischenspiel. 23.00: Musik und Tanz.
- Reichslandungen:** 6.30 und 7.30: Morgenmusik. 10.15: Die Erde ist zur Saat bereit (Hörspiel). 10.45: Hamburger Volkstänze. 11.00: Musik zur Wertpapiere. 12.10 und 13.15: Musik am Mittag. 14.30: Musikalische Kurzweil. 15.30: Herbert Ernst Groß singt (Schallplatten). 16.00: Musik am Nachmittag. 17.00: Schiffsbesuch Mittelaltersdonau-Eibe. 17.15: Hör je ne de Vlepen Klinge. (Niederdeutsche Lieder und Spielmannen). 17.40: Musik für Unterhaltung. 19.00: Kleine Kammermusik. 20.10: Schallplattenmusik. 20.45: 1000 Takte Spanisch. 22.30: Zeitpolitischer Monatsbericht. 22.40: Musikalisches Zwischenspiel. 23.00: Musik und Tanz.
- Reichslandungen:** 6.30 und 7.30: Morgenmusik. 10.15: Die Erde ist zur Saat bereit (Hörspiel). 10.45: Hamburger Volkstänze. 11.00: Musik zur Wertpapiere. 12.10 und 13.15: Musik am Mittag. 14.30: Musikalische Kurzweil. 15.30: Herbert Ernst Groß singt (Schallplatten). 16.00: Musik am Nachmittag. 17.00: Schiffsbesuch Mittelaltersdonau-Eibe. 17.15: Hör je ne de Vlepen Klinge. (Niederdeutsche Lieder und Spielmannen). 17.40: Musik für Unterhaltung. 19.00: Kleine Kammermusik. 20.10: Schallplattenmusik. 20.45: 1000 Takte Spanisch. 22.30: Zeitpolitischer Monatsbericht. 22.40: Musikalisches Zwischenspiel. 23.00: Musik und Tanz.
- Reichslandungen:** 6.30 und 7.30: Morgenmusik. 10.15: Die Erde ist zur Saat bereit (Hörspiel). 10.45: Hamburger Volkstänze. 11.00: Musik zur Wertpapiere. 12.10 und 13.15: Musik am Mittag. 14.30: Musikalische Kurzweil. 15.30: Herbert Ernst Groß singt (Schallplatten). 16.00: Musik am Nachmittag. 17.00: Schiffsbesuch Mittelaltersdonau-Eibe. 17.15: Hör je ne de Vlepen Klinge. (Niederdeutsche Lieder und Spielmannen). 17.40: Musik für Unterhaltung. 19.00: Kleine Kammermusik. 20.10: Schallplattenmusik. 20.45: 1000 Takte Spanisch. 22.30: Zeitpolitischer Monatsbericht. 22.40: Musikalisches Zwischenspiel. 23.00: Musik und Tanz.
- Reichslandungen:** 6.30 und 7.30: Morgenmusik. 10.15: Die Erde ist zur Saat bereit (Hörspiel). 10.45: Hamburger Volkstänze. 11.00: Musik zur Wertpapiere. 12.10 und 13.15: Musik am Mittag. 14.30: Musikalische Kurzweil. 15.30: Herbert Ernst Groß singt (Schallplatten). 16.00: Musik am Nachmittag. 17.00: Schiffsbesuch Mittelaltersdonau-Eibe. 17.15: Hör je ne de Vlepen Klinge. (Niederdeutsche Lieder und Spielmannen). 17.40: Musik für Unterhaltung. 19.00: Kleine Kammermusik. 20.10: Schallplattenmusik. 20.45: 1000 Takte Spanisch. 22.30: Zeitpolitischer Monatsbericht. 22.40: Musikalisches Zwischenspiel. 23.00: Musik und Tanz.
- Reichslandungen:** 6.30 und 7.30: Morgenmusik. 10.15: Die Erde ist zur Saat bereit (Hörspiel). 10.45: Hamburger Volkstänze. 11.00: Musik zur Wertpapiere. 12.10 und 13.15: Musik am Mittag. 14.30: Musikalische Kurzweil. 15.30: Herbert Ernst Groß singt (Schallplatten). 16.00: Musik am Nachmittag. 17.00: Schiffsbesuch Mittelaltersdonau-Eibe. 17.15: Hör je ne de Vlepen Klinge. (Niederdeutsche Lieder und Spielmannen). 17.40: Musik für Unterhaltung. 19.00: Kleine Kammermusik. 20.10: Schallplattenmusik. 20.45: 1000 Takte Spanisch. 22.30: Zeitpolitischer Monatsbericht. 22.40: Musikalisches Zwischenspiel. 23.00: Musik und Tanz.
- Reichslandungen:** 6.30 und 7.30: Morgenmusik. 10.15: Die Erde ist zur Saat bereit (Hörspiel). 10.45: Hamburger Volkstänze. 11.00: Musik zur Wertpapiere. 12.10 und 13.15: Musik am Mittag. 14.30: Musikalische Kurzweil. 15.30: Herbert Ernst Groß singt (Schallplatten). 16.00: Musik am Nachmittag. 17.00: Schiffsbesuch Mittelaltersdonau-Eibe. 17.15: Hör je ne de Vlepen Klinge. (Niederdeutsche Lieder und Spielmannen). 17.40: Musik für Unterhaltung. 19.00: Kleine Kammermusik. 20.10: Schallplattenmusik. 20.45: 1000 Takte Spanisch. 22.30: Zeitpolitischer Monatsbericht. 22.40: Musikalisches Zwischenspiel. 23.00: Musik und Tanz.
- Reichslandungen:** 6.30 und 7.30: Morgenmusik. 10.15: Die Erde ist zur Saat bereit (Hörspiel). 10.45: Hamburger Volkstänze. 11.00: Musik zur Wertpapiere. 12.10 und 13.15: Musik am Mittag. 14.30: Musikalische Kurzweil. 15.30: Herbert Ernst Groß singt (Schallplatten). 16.00: Musik am Nachmittag. 17.00: Schiffsbesuch Mittelaltersdonau-Eibe. 17.15: Hör je ne de Vlepen Klinge. (Niederdeutsche Lieder und Spielmannen). 17.40: Musik für Unterhaltung. 19.00: Kleine Kammermusik. 20.10: Schallplattenmusik. 20.45: 1000 Takte Spanisch. 22.30: Zeitpolitischer Monatsbericht. 22.40: Musikalisches Zwischenspiel. 23.00: Musik und Tanz.
- Reichslandungen:** 6.30 und 7.30: Morgenmusik. 10.15: Die Erde ist zur Saat bereit (Hörspiel). 10.45: Hamburger Volkstänze. 11.00: Musik zur Wertpapiere. 12.10 und 13.15: Musik am Mittag. 14.30: Musikalische Kurzweil. 15.30: Herbert Ernst Groß singt (Schallplatten). 16.00: Musik am Nachmittag. 17.00: Schiffsbesuch Mittelaltersdonau-Eibe. 17.15: Hör je ne de Vlepen Klinge. (Niederdeutsche Lieder und Spielmannen). 17.40: Musik für Unterhaltung. 19.00: Kleine Kammermusik. 20.10: Schallplattenmusik. 20.45: 1000 Takte Spanisch. 22.30: Zeitpolitischer Monatsbericht. 22.40: Musikalisches Zwischenspiel. 23.00: Musik und Tanz.
- Reichslandungen:** 6.30 und 7.30: Morgenmusik. 10.15: Die Erde ist zur Saat bereit (Hörspiel). 10.45: Hamburger Volkstänze. 11.00: Musik zur Wertpapiere. 12.10 und 13.15: Musik am Mittag. 14.30: Musikalische Kurzweil. 15.30: Herbert Ernst Groß singt (Schallplatten). 16.00: Musik am Nachmittag. 17.00: Schiffsbesuch Mittelaltersdonau-Eibe. 17.15: Hör je ne de Vlepen Klinge. (Niederdeutsche Lieder und Spielmannen). 17.40: Musik für Unterhaltung. 19.00: Kleine Kammermusik. 20.10: Schallplattenmusik. 20.45: 1000 Takte Spanisch. 22.30: Zeitpolitischer Monatsbericht. 22.40: Musikalisches Zwischenspiel. 23.00: Musik und Tanz.
- Reichslandungen:** 6.30 und 7.30: Morgenmusik. 10.15: Die Erde ist zur Saat bereit (Hörspiel). 10.45: Hamburger Volkstänze. 11.00: Musik zur Wertpapiere. 12.10 und 13.15: Musik am Mittag. 14.30: Musikalische Kurzweil. 15.30: Herbert Ernst Groß singt (Schallplatten). 16.00: Musik am Nachmittag. 17.00: Schiffsbesuch Mittelaltersdonau-Eibe. 17.15: Hör je ne de Vlepen Klinge. (Niederdeutsche Lieder und Spielmannen). 17.40: Musik für Unterhaltung. 19.00: Kleine Kammermusik. 20.10: Schallplattenmusik. 20.45: 1000 Takte Spanisch. 22.30: Zeitpolitischer Monatsbericht. 22.40: Musikalisches Zwischenspiel. 23.00: Musik und Tanz.
- Reichslandungen:** 6.30 und 7.30: Morgenmusik. 10.15: Die Erde ist zur Saat bereit (Hörspiel). 10.45: Hamburger Volkstänze. 11.00: Musik zur Wertpapiere. 12.10 und 13.15: Musik am Mittag. 14.30: Musikalische Kurzweil. 15.30: Herbert Ernst Groß singt (Schallplatten). 16.00: Musik am Nachmittag. 17.00: Schiffsbesuch Mittelaltersdonau-Eibe. 17.15: Hör je ne de Vlepen Klinge. (Niederdeutsche Lieder und Spielmannen). 17.40: Musik für Unterhaltung. 19.00: Kleine Kammermusik. 20.10: Schallplattenmusik. 20.45: 1000 Takte Spanisch. 22.30: Zeitpolitischer Monatsbericht. 22.40: Musikalisches Zwischenspiel. 23.00: Musik und Tanz.
- Reichslandungen:** 6.30 und 7.30: Morgenmusik. 10.15: Die Erde ist zur Saat bereit (Hörspiel). 10.45: Hamburger Volkstänze. 11.00: Musik zur Wertpapiere. 12.10 und 13.15: Musik am Mittag. 14.30: Musikalische Kurzweil. 15.30: Herbert Ernst Groß singt (Schallplatten). 16.00: Musik am Nachmittag. 17.00: Schiffsbesuch Mittelaltersdonau-Eibe. 17.15: Hör je ne de Vlepen Klinge. (Niederdeutsche Lieder und Spielmannen). 17.40: Musik für Unterhaltung. 19.00: Kleine Kammermusik. 20.10: Schallplattenmusik. 20.45: 1000 Takte Spanisch. 22.30: Zeitpolitischer Monatsbericht. 22.40: Musikalisches Zwischenspiel. 23.00: Musik und Tanz.
- Reichslandungen:** 6.30 und 7.30: Morgenmusik. 10.15: Die Erde ist zur Saat bereit (Hörspiel). 10.45: Hamburger Volkstänze. 11.00: Musik zur Wertpapiere. 12.10 und 13.15: Musik am Mittag. 14.30: Musikalische Kurzweil. 15.30: Herbert Ernst Groß singt (Schallplatten). 16.00: Musik am Nachmittag. 17.00: Schiffsbesuch Mittelaltersdonau-Eibe. 17.15: Hör je ne de Vlepen Klinge. (Niederdeutsche Lieder und Spielmannen). 17.40: Musik für Unterhaltung. 19.00: Kleine Kammermusik. 20.10: Schallplattenmusik. 20.45: 1000 Takte Spanisch. 22.30: Zeitpolitischer Monatsbericht. 22.40: Musikalisches Zwischenspiel. 23.00: Musik und Tanz.
- Reichslandungen:** 6.30 und 7.30: Morgenmusik. 10.15: Die Erde ist zur Saat bereit (Hörspiel). 10.45: Hamburger Volkstänze. 11.00: Musik zur Wertpapiere. 12.10 und 13.15: Musik am Mittag. 14.30: Musikalische Kurzweil. 15.30: Herbert Ernst Groß singt (Schallplatten). 16.00: Musik am Nachmittag. 17.00: Schiffsbesuch Mittelaltersdonau-Eibe. 17.15: Hör je ne de Vlepen Klinge. (Niederdeutsche Lieder und Spielmannen). 17.40: Musik für Unterhaltung. 19.00: Kleine Kammermusik. 20.10: Schallplattenmusik. 20.45: 1000 Takte Spanisch. 22.30: Zeitpolitischer Monatsbericht. 22.40: Musikalisches Zwischenspiel. 23.00: Musik und Tanz.
- Reichslandungen:** 6.30 und 7.30: Morgenmusik. 10.15: Die Erde ist zur Saat bereit (Hörspiel). 10.45: Hamburger Volkstänze. 11.00: Musik zur Wertpapiere. 12.10 und 13.15: Musik am Mittag. 14.30: Musikalische Kurzweil. 15.30: Herbert Ernst Groß singt (Schallplatten). 16.00: Musik am Nachmittag. 17.00: Schiffsbesuch Mittelaltersdonau-Eibe. 17.15: Hör je ne de Vlepen Klinge. (Niederdeutsche Lieder und Spielmannen). 17.40: Musik für Unterhaltung. 19.00: Kleine Kammermusik. 20.10: Schallplattenmusik. 20.45: 1000 Takte Spanisch. 22.30: Zeitpolitischer Monatsbericht. 22.40: Musikalisches Zwischenspiel. 23.00: Musik und Tanz.
- Reichslandungen:** 6.30 und 7.30: Morgenmusik. 10.15: Die Erde ist zur Saat bereit (Hörspiel). 10.45: Hamburger Volkstänze. 11.00: Musik zur Wertpapiere. 12.10 und 13.15: Musik am Mittag. 14.30: Musikalische Kurzweil. 15.30: Herbert Ernst Groß singt (Schallplatten). 16.00: Musik am Nachmittag. 17.00: Schiffsbesuch Mittelaltersdonau-Eibe. 17.15: Hör je ne de Vlepen Klinge. (Niederdeutsche Lieder und Spielmannen). 17.40: Musik für Unterhaltung. 19.00: Kleine Kammermusik. 20.10: Schallplattenmusik. 20.45: 1000 Takte Spanisch. 22.30: Zeitpolitischer Monatsbericht. 22.40: Musikalisches Zwischenspiel. 23.00: Musik und Tanz.
- Reichslandungen:** 6.30 und 7.30: Morgenmusik. 10.15: Die Erde ist zur Saat bereit (Hörspiel). 10.45: Hamburger Volkstänze. 11.00: Musik zur Wertpapiere. 12.10 und 13.15: Musik am Mittag. 14.30: Musikalische Kurzweil. 15.30: Herbert Ernst Groß singt (Schallplatten). 16.00: Musik am Nachmittag. 17.00: Schiffsbesuch Mittelaltersdonau-Eibe. 17.15: Hör je ne de Vlepen Klinge. (Niederdeutsche Lieder und Spielmannen). 17.40: Musik für Unterhaltung. 19.00: Kleine Kammermusik. 20.10: Schallplattenmusik. 20.45: 1000 Takte Spanisch. 22.30: Zeitpolitischer Monatsbericht. 22.40: Musikalisches Zwischenspiel. 23.00: Musik und Tanz.
- Reichslandungen:** 6.30 und 7.30: Morgenmusik. 10.15: Die Erde ist zur Saat bereit (Hörspiel). 10.45: Hamburger Volkstänze. 11.00: Musik zur Wertpapiere. 12.10 und 13.15: Musik am Mittag. 14.30: Musikalische Kurzweil. 15.30: Herbert Ernst Groß singt (Schallplatten). 16.00: Musik am Nachmittag. 17.00: Schiffsbesuch Mittelaltersdonau-Eibe. 17.15: Hör je ne de Vlepen Klinge. (Niederdeutsche Lieder und Spielmannen). 17.40: Musik für Unterhaltung. 19.00: Kleine Kammermusik. 20.10: Schallplattenmusik. 20.45: 1000 Takte Spanisch. 22.30: Zeitpolitischer Monatsbericht. 22.40: Musikalisches Zwischenspiel. 23.00: Musik und Tanz.
- Reichslandungen:** 6.30 und 7.30: Morgenmusik. 10.15: Die Erde ist zur Saat bereit (Hörspiel). 10.45: Hamburger Volkstänze. 11.00: Musik zur Wertpapiere. 12.10 und 13.15: Musik am Mittag. 14.30: Musikalische Kurzweil. 15.30: Herbert Ernst Groß singt (Schallplatten). 16.00: Musik am Nachmittag. 17.00: Schiffsbesuch Mittelaltersdonau-Eibe. 17.15: Hör je ne de Vlepen Klinge. (Niederdeutsche Lieder und Spielmannen). 17.40: Musik für Unterhaltung. 19.00: Kleine Kammermusik. 20.10: Schallplattenmusik. 20.45: 1000 Takte Spanisch. 22.30: Zeitpolitischer Monatsbericht. 22.40: Musikalisches Zwischenspiel. 23.00: Musik und Tanz.
- Reichslandungen:** 6.30 und 7.30: Morgenmusik. 10.15: Die Erde ist zur Saat bereit (Hörspiel). 10.45: Hamburger Volkstänze. 11.00: Musik zur Wertpapiere. 12.10 und 13.15: Musik am Mittag. 14.30: Musikalische Kurzweil. 15.30: Herbert Ernst Groß singt (Schallplatten). 16.00: Musik am Nachmittag. 17.00: Schiffsbesuch Mittelaltersdonau-Eibe. 17.15: Hör je ne de Vlepen Klinge. (Niederdeutsche Lieder und Spielmannen). 17.40: Musik für Unterhaltung. 19.00: Kleine Kammermusik. 20.10: Schallplattenmusik. 20.45: 1000 Takte Spanisch. 22.30: Zeitpolitischer Monatsbericht. 22.40: Musikalisches Zwischenspiel. 23.00: Musik und Tanz.
- Reichslandungen:** 6.30 und 7.30: Morgenmusik. 10.15: Die Erde ist zur Saat bereit (Hörspiel). 10.45: Hamburger Volkstänze. 11.00: Musik zur Wertpapiere. 12.10 und 13.15: Musik am Mittag. 14.30: Musikalische Kurzweil. 15.30: Herbert Ernst Groß singt (Schallplatten). 16.00: Musik am Nachmittag. 17.00: Schiffsbesuch Mittelaltersdonau-Eibe. 17.15: Hör je ne de Vlepen Klinge. (Niederdeutsche Lieder und Spielmannen). 17.40: Musik für Unterhaltung. 19.00: Kleine Kammermusik. 20.10: Schallplattenmusik. 20.45: 1000 Takte Spanisch. 22.30: Zeitpolitischer Monatsbericht. 22.40: Musikalisches Zwischenspiel. 23.00: Musik und Tanz.
- Reichslandungen:** 6.30 und 7.30: Morgenmusik. 10.15: Die Erde ist zur Saat bereit (Hörspiel). 10.45: Hamburger Volkstänze. 11.00: Musik zur Wertpapiere. 12.10 und 13.15: Musik am Mittag. 14.30: Musikalische Kurzweil. 15.30: Herbert Ernst Groß singt (Schallplatten). 16.00: Musik am Nachmittag. 17.00: Schiffsbesuch Mittelaltersdonau-Eibe. 17.15: Hör je ne de Vlepen Klinge. (Niederdeutsche Lieder und Spielmannen). 17.40: Musik für Unterhaltung. 19.00: Kleine Kammermusik. 20.10: Schallplattenmusik. 20.45: 1000 Takte Spanisch. 22.30: Zeitpolitischer Monatsbericht. 22.40: Musikalisches Zwischenspiel. 23.00: Musik und Tanz.
- Reichslandungen:** 6.30 und 7.30: Morgenmusik. 10.15: Die Erde ist zur Saat bereit (Hörspiel). 10.45: Hamburger Volkstänze. 11.00: Musik zur Wertpapiere. 12.10 und 13.15: Musik am Mittag. 14.30: Musikalische Kurzweil. 15.30: Herbert Ernst Groß singt (Schallplatten). 16.00: Musik am Nachmittag. 17.00: Schiffsbesuch Mittelaltersdonau-Eibe. 17.15: Hör je ne de Vlepen Klinge. (Niederdeutsche Lieder und Spielmannen). 17.40: Musik für Unterhaltung. 19.00: Kleine Kammermusik. 20.10: Schallplattenmusik. 20.45: 1000 Takte Spanisch. 22.30: Zeitpolitischer Monatsbericht. 22.40: Musikalisches Zwischenspiel. 23.00: Musik und Tanz.
- Reichslandungen:** 6.30 und 7.30: Morgenmusik. 10.15: Die Erde ist zur Saat bereit (Hörspiel). 10.45: Hamburger Volkstänze. 11.00: Musik zur Wertpapiere. 12.10 und 13.15: Musik am Mittag. 14.30: Musikalische Kurzweil. 15.30: Herbert Ernst Groß singt (Schallplatten). 16.00: Musik am Nachmittag. 17.00: Schiffsbesuch Mittelaltersdonau-Eibe. 17.15: Hör je ne de Vlepen Klinge. (Niederdeutsche Lieder und Spielmannen). 17.40: Musik für Unterhaltung. 19.00: Kleine Kammermusik. 20.10: Schallplattenmusik. 20.45: 1000 Takte Spanisch. 22.30: Zeitpolitischer Monatsbericht. 22.40: Musikalisches Zwischenspiel. 23.00: Musik und Tanz.
- Reichslandungen:** 6.30 und 7.30: Morgenmusik. 10.15: Die Erde ist zur Saat bereit (Hörspiel). 10.45: Hamburger Volkstänze. 11.00: Musik zur Wertpapiere. 12.10 und 13.15: Musik am Mittag. 14.30: Musikalische Kurzweil. 15.30: Herbert Ernst Groß singt (Schallplatten). 16.00: Musik am Nachmittag. 17.00: Schiffsbesuch Mittelaltersdonau-Eibe. 17.15: Hör je ne de Vlepen Klinge. (Niederdeutsche Lieder und Spielmannen). 17.40: Musik für Unterhaltung. 19.00: Kleine Kammermusik. 20.10: Schallplattenmusik. 20.45: 1000 Takte Spanisch. 22.30: Zeitpolitischer Monatsbericht. 22.40: Musikalisches Zwischenspiel. 23.00: Musik und Tanz.
- Reichslandungen:** 6.30 und 7.30: Morgenmusik. 10.15: Die Erde ist zur Saat bereit (Hörspiel). 10.45: Hamburger Volkstänze. 11.00: Musik zur Wertpapiere. 12.10 und 13.15: Musik am Mittag. 14.30: Musikalische Kurzweil. 15.30: Herbert Ernst Groß singt (Schallplatten). 16.00: Musik am Nachmittag. 17.00: Schiffsbesuch Mittelaltersdonau-Eibe. 17.15: Hör je ne de Vlepen Klinge. (Niederdeutsche Lieder und Spielmannen). 17.40: Musik für Unterhaltung. 19.00: Kleine Kammermusik. 20.10: Schallplattenmusik. 20.45: 1000 Takte Spanisch. 22.30: Zeitpolitischer Monatsbericht. 22.40: Musikalisches Zwischenspiel. 23.00: Musik und Tanz.
- Reichslandungen:** 6.30 und 7.30: Morgenmusik. 10.15: Die Erde ist zur Saat bereit (Hörspiel). 10.45: Hamburger Volkstänze. 11.00: Musik zur Wertpapiere. 12.10 und 13.15: Musik am Mittag. 14.30: Musikalische Kurzweil. 15.30: Herbert Ernst Groß singt (Schallplatten). 16.00: Musik am Nachmittag. 17.00: Schiffsbesuch Mittelaltersdonau-Eibe. 17.15: Hör je ne de Vlepen Klinge. (Niederdeutsche Lieder und Spielmannen). 17.40: Musik für Unterhaltung. 19.00: Kleine Kammermusik. 20.10: Schallplattenmusik. 20.45: 1000 Takte Spanisch. 22.30: Zeitpolitischer Monatsbericht. 22.40: Musikalisches Zwischenspiel. 23.00: Musik und Tanz.
- Reichslandungen:** 6.30 und 7.30: Morgenmusik. 10.15: Die Erde ist zur Saat bereit (Hörspiel). 10.45: Hamburger Volkstänze. 11.00: Musik zur Wertpapiere. 12.10 und 13.15: Musik am Mittag. 14.30: Musikalische Kurzweil. 15.30: Herbert Ernst Groß singt (Schallplatten). 16.00: Musik am Nachmittag. 17.00: Schiffsbesuch Mittelaltersdonau-Eibe. 17.15: Hör je ne de Vlepen Klinge. (Niederdeutsche Lieder und Spielmannen). 17.40: Musik für Unterhaltung. 19.00: Kleine Kammermusik. 20.10: Schallplattenmusik. 20.45: 1000 Takte Spanisch. 22.30: Zeitpolitischer Monatsbericht. 22.40: Musikalisches Zwischenspiel. 23.00: Musik und Tanz.
- Reichslandungen:** 6.30 und 7.30: Morgenmusik. 10.15: Die Erde ist zur Saat bereit (Hörspiel). 10.45: Hamburger Volkstänze. 11.00: Musik zur Wertpapiere. 12.10 und 13.15: Musik am Mittag. 14.30: Musikalische Kurzweil. 15.30: Herbert Ernst Groß singt (Schallplatten). 16.00: Musik am Nachmittag. 17.00: Schiffsbesuch Mittelaltersdonau-Eibe. 17.15: Hör je ne de Vlepen Klinge. (Niederdeutsche Lieder und Spielmannen). 17.40: Musik für Unterhaltung. 19.00: Kleine Kammermusik. 20.10: Schallplattenmusik. 20.45: 1000 Takte Spanisch. 22.30: Zeitpolitischer Monatsbericht. 22.40: Musikalisches Zwischenspiel. 23.00: Musik und Tanz.
- Reichslandungen:** 6.30 und 7.30: Morgenmusik. 10.15: Die Erde ist zur Saat bereit (Hörspiel). 10.45: Hamburger Volkstänze. 11.00: Musik zur Wertpapiere. 12.10 und 13.15: Musik am Mittag. 14.30: Musikalische Kurzweil. 15.30: Herbert Ernst Groß singt (Schallplatten). 16.00: Musik am Nachmittag. 17.00: Schiffsbesuch Mittelaltersdonau-Eibe. 17.15: Hör je ne de Vlepen Klinge. (Niederdeutsche Lieder und Spielmannen). 17.40: Musik für Unterhaltung. 19.00: Kleine Kammermusik. 20.10: Schallplattenmusik. 20.45: 1000 Takte Spanisch. 22.30: Zeitpolitischer Monatsbericht. 22.40: Musikalisches Zwischenspiel. 23.00: Musik und Tanz.
- Reichslandungen:** 6.30 und 7.30: Morgenmusik. 10.15: Die Erde ist zur Saat bereit (Hörspiel). 10.45: Hamburger Volkstänze. 11.00

